Nr. 203. Einzelpreis ℳ 200 000 Donnerstag, den 6. September 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: frei ... Millionen ℳ wöchentlich. Erscheinen der ... keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: ... mm Höhe 36 mm ... 000 ℳ, private ... 60000 ℳ, ... 60000 ℳ ... für 1 mm ... 600 000

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 9—6 Uhr.

Der Völkerbund am Scheidewege.

Eine Galgenfrist.

WTB. **Genf**, 5. Sept. Die heutige öffentliche Sitzung des Völkerbundrates über den griechisch-italienischen Konflikt war zweifellos eine der aufsehenerregendsten Sitzungen, die der Rat bisher erlebt hat. Sie fand im großen Saale des Völkerbundgebäudes statt, wo seinerzeit das deutsch-polnische Abkommen unterzeichnet worden ist. Die Zahl der Zuhörer war so groß, daß diese sogar den Garten füllten.

In der Aussprache bestritt Salandra im Namen der italienischen Regierung die Zuständigkeit des Völkerbundes in dem griechisch-italienischen Konflikt, da nur die italienische Regierung und der Botschafterrat zuständig seien. Die Besetzung Korfus stelle keinen feindseligen Akt dar, sondern sei nur die Ergreifung eines Pfandes. Italien sei nicht der Angeklagte, sondern der Ankläger. Die italienische Regierung vertrete daher die unerschütterliche Ansicht, daß der Völkerbundrat dem griechischen Ersuchen nicht Folge geben könne. Der griechische Vertreter Politis lehnte die Pfandtheorie ab und erklärte namens, daß Griechenland sich jedem Beschlusse des Völkerbundrats unterwerfen werde, und daß laut dem Pakt kein Zweifel an der Zuständigkeit des Rates bestehen könne. Die Annahme der italienischen Auffassung würde den Zusammenbruch des Völkerbundes bedeuten.

Der Präsident des Rates, Ischii, forderte die Vertagung der Aussprache. Lord Robert Cecil erklärte sich damit einverstanden. Auf seinen Wunsch wurden aber vorher Artikel 10, 12 und 15 des Völkerbundpaktes über die Gewährleistung der territorialen Integrität und des Interventionsrechts des Völkerbundes laut verlesen. Ischii fügte hinzu, daß diese Artikel in allen Friedensverträgen stünden, ihre Mißachtung daher die gesamte gegenwärtige europäische Ordnung erschüttern würde. Er forderte das Zusammentreten des Rats für morgen, damit gegebenenfalls der Versammlung Bericht erstattet werden könnte. Hanotaux, Frankreich, hält die Frist für zu kurz bemessen. Der Präsident erklärte, daß er nach Rücksprache mit den Mitgliedern eine neue Sitzung einberufen werde.

*

Bekanntmachung des Botschafterrats

TU. **Paris**, 6. Sept. (Drahtb.) Der Botschafterrat hat sich gestern früh versammelt. Ueber den Ausgang der Sitzung wurde nachstehende Mitteilung veröffentlicht:

Die Botschafterkonferenz hat die Antwort Griechenlands auf ihre letzte Note geprüft betreffend die Ermordung des Präsidenten der internationalen albanisch-griechischen Abgrenzungskommission und der anderen Mitglieder der italienischen Militärmission in der Gegend von Janina. Sie hat zunächst davon Kenntnis genommen, daß Griechenland sich bereit erklärt, wenn seine Verantwortlichkeit nachgewiesen wird, alle Wiedergutmachung zu leisten, die die Botschafterkonferenz als angemessen erachten werde, ferner davon, daß die griechische Regierung die Bildung einer mit der Fahndung nach den Schuldigen beauftragten Untersuchungskommission vorgeschlagen hat, die aus den drei in der Abgrenzungskommission vertretenen Mächten zusammengesetzt werden soll. Die Botschafterkonferenz hat, nachdem sie feststellte, daß kraft des Völkerrechts grundsätzlich die Staaten für auf ihrem Gebiet begangene politische Verbrechen und Attentate verantwortlich sind, die Modalitäten der Untersuchung ins Auge gefaßt.

Brasilien und Uruguay mit Italien solidarisch.

GA **Rom**, 6. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, haben die Regierungen Brasiliens und Uruguays beschlossen, ihren Vertretern beim Völkerbund die Weisung zu erteilen, mit der italienischen Delegation solidarisch vorzugehen. Das würde so viel bedeuten, daß, falls Italien aus dem Völkerbund austreten würde, dasselbe auch Brasilien und Uruguay tun würden. Da im vorigen Jahre bereits Argentinien seine Mitgliedschaft beim Völkerbund aufgegeben hat, würde der Völkerbund ohne Beteiligung der Vereinigten Staaten, Deutschland, Rußland, Argentinien, Italien, Brasilien, Uruguay, der Türkei und einiger anderer kleinerer Staaten sein.

Die Mörder noch nicht ermittelt.

TU **Rom**, 6. Sept. Die griechische Regierung hat der Botschafterkonferenz mitgeteilt, daß ihre Nachforschungen in der Mordangelegenheit bis jetzt noch nicht zur Ermittelung der Täter geführt haben.

Eine Vier-Männer-Diktatur!

GA. **Berlin**, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß zur Zeit Bestrebungen dahin gehen, das Kabinett mit weitergehenden Vollmachten auszustatten, als es bisher der Fall ist. Es ist angeregt worden, durch eine Verordnung des Reichspräsidenten vier Mitgliedern des Kabinetts außerordentliche Vollmachten für Maßnahmen auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete zu erteilen. Die Erörterung des Problems ist noch nicht abgeschlossen, doch setzt sich überall die Auffassung durch, daß mit der bisherigen Methode der Führung der Reichsgeschäfte nicht mehr auszukommen ist, sondern daß darüber hinaus einschneidendere Maßnahmen getroffen werden müssen, die in der angedeuteten Richtung liegen.

Auch das Kabinett hat sich bereits mit dieser Frage beschäftigt. Es handelt sich vor allen Dingen darum, bei der Erteilung außerordentlicher Vollmachten, daß die einzelnen Minister auf schnellerem Wege Maßnahmen auf dem Gebiete der Devisenbeschaffung, der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der Produktionssteigerung einleiten können. Wenn es zu einer Entscheidung über diese Absichten kommen sollte, wird sich das Kabinett zunächst an den Reichstag zu wenden haben, der dann von sich aus den notwendigen Vorlagen seine Zustimmung zu geben haben wird.

*

Die Errichtung einer Diktatur ist allerdings dringend notwendig. Das Gebilde, das man aber jetzt schaffen will, wird viel zu schwerfällig regieren. Man entschließe sich, einem Einzigen die nötigen Vollmachten zu geben. Hierzu kann selbstverständlich nur der Kabinettschef, Reichskanzler Stresemann, in Frage kommen.

Schwerer Zugzusammenstoß bei Hannover.

Bisher 18 Tote festgestellt.

GA **Berlin**, 6. Sept. (Eig. Meld.) Heute vormittag 3,55 Uhr stieß bei Kilometer 14,5 auf der Strecke Hannover—Wunstorf bei dem Block Lohnde der D-Zug 10 Berlin—Köln auf den vor dem Blocksignal haltenden D-Zug 138 Dresden—Bentheim (Holland). Vom D-Zug 138 sind die drei letzten Wagen zertrümmert. Vom D-Zug 10 sind Lokomotive und Gepäckwagen leichter beschädigt. Bisher wurden 18 Tote, fünf Schwer- und acht Leichtverletzte festgestellt. Die Aufräumungsarbeiten werden heute nachmittag beendet. Die Toten wurden nach der Leichenhalle eines Hannoverschen Friedhofes übergeführt, die Verletzten in das Krankenhaus Hannover I gebracht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Als tot sind festgestellt: die Kaufleute Hans Prötz-Berlin, Heinrich Braun-Frankfurt, Kupfermann-Magdeburg, Erich Bolle-Berlin, Hugo Kehlen-Berlin, ferner Kutscher Franz Stanek-Wien, Zollassistent Fritz Kubitsch-Meppen, ein Holländer van Kempen-Leyden, Oberkanonier Kraftwagenführer Friedrich Liese-Münster, Bergarbeiterc Fritz Schuhmann-Zwickau, A. Löbell-Arnheim (Holland). Sechs weitere weibliche Leichen darunter zwei Holländerinnen sind noch nicht festgestellt. Der Name des achtzehnten Toten ist ebenfalls noch nicht bekannt. Es ist ein junger Angestellter des Verkehrsbüros Holland.

Die Unstimmigkeiten über Fiume.

TU. **Paris**, 6. Sept. (Drahtb.) Ministerpräsident Pasitsch, der seit einigen Tagen in Paris weilt, wurde gestern abend von Poincaré empfangen. Wie der Korrespondent eines hiesigen Blattes erklärte, haben sich die beiden Staatsmänner eingehend über die Fiume-Frage ausgesprochen. Dieser Unterredung wird in hiesigen Kreisen große Bedeutung beigemessen. Der französische Ministerpräsident soll seinen persönlichen Einfluß auf Pasitsch aufgeboten haben, um ihn in der Fiume-Frage zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Pasitsch legte daraufhin Poincaré den Standpunkt seiner Regierung dar, und erklärte, daß Südslawien keine weiteren Opfer bewilligen könne.

Die Fiume-Frage wird von den hiesigen Kreisen als sehr kritisch beurteilt. Die Haltung Italiens, das der südslavischen Regierung zur Beantwortung seiner letzten Vorschläge eine fünfzehntägige Frist setzte, rief in Paris einen gewissen Unmut hervor. Allerseits legt man großen Wert darauf, zu der Kleinen Entente, als deren hervorragender Führer Pasitsch betrachtet wird, gute Beziehungen zu unterhalten.

Havenstein über Goldmarkkonten.

TU. **Berlin**, 6. Sept. (Drahtb.) Der Währungsausschuß des Reichswirtschaftsrates trat zu weiteren Beratungen zusammen. Einleitend führte der Reichswirtschaftsminister aus, daß im Vordergrunde der Maßnahmen die Frage der wertbeständigen Anleihe und der Möglichkeit einer Schaffung eines wertbeständigen Zahlungsmittels für den allgemeinen Verkehr stehe.

Anschließend nahm der Reichsbankpräsident Stellung zur Diskontpolitik der Reichsbank, der Ausgabe wertbeständiger Zertifikate, sowie zur Einrichtung von Goldmarkkonten. Er sieht eine große Gefahr darin, die Wirtschaft zu zwingen, sich plötzlich allgemein auf Wertbeständigkeit umzustellen. Für den wertbeständigen Kredit sei ein viel niedrigerer Zins notwendig, als für den ohne Wertbeständigkeit. Die Reichsbank habe vorläufig einen Ausweg gesucht durch Einführung der Lombardierung von Wechseln, um sofort den wertbeständigen Kredit einrichten zu können. Die Reichsbank beabsichtigt, wertbeständige Zertifikate auszugeben, die als wertbeständige Anlage, oder, da sie diskontiert werden können, auch als Ersatz für ein wertbeständiges Zahlungsmittel dienen können. Der Reichsbankpräsident wandte sich gegen die ursprüngliche Forderung, Goldmarkkonten einzurichten, gegen Einzahlung in Papiermark. Die Reichsbank beabsichtige, die Einrichtung von Goldmarkkonten dergestalt, daß für große Betriebe Konten eingerichtet werden bei 80prozentiger Einzahlung in Devisen und 20prozentiger in Papiermark. Exportdevisen müßten weiter der Wirtschaft verbleiben, dagegen müsse man diejenigen Devisen dem Goldmarkgiroverkehr zur Verfügung stellen, die entbehrlich sind und für den internen Zahlungsverkehr gehalten werden. Ein Anreiz hierzu soll die Prämie bieten, daß der Errichter des Goldmarkkontos noch ein Viertel des Goldmarkbetrages in Papiermark einzahlen kann. Ein größeres Risiko könne die Reichsbank nicht übernehmen. Sie habe sich ferner entschlossen, die Goldmarkkonten an den Dollar anzulehnen und nicht an das Pfund.

In die anschließende Debatte wurde auch noch die Frage der Errichtung einer privaten Goldnotenbank geworfen, ohne daß hierüber jedoch nähere Beschlüsse gefaßt wurden. Der Währungsausschuß wird sich am Donnerstag unter Anhörung von Sachverständigen mit dieser Frage befassen. Der Vorsitzende faßte am Schluß der Beratungen das Ergebnis zusammen und erklärte:

Der Ausschuß hält die neuen Maßnahmen der Reichsbank für einen Fortschritt gegenüber dem bisherigen Zustand, aber keineswegs als etwas für die Dauer Erstrebenswertes. Der Währungsausschuß spricht dabei aus, daß die geplanten Behelfsmaßnahmen zwecklos sind und unter Umständen sogar gefährlich werden können, wenn nicht gleichzeitig durchgreifende Maßnahmen getroffen werden.

*

Kredithilfe für die Gemeinden.

GA **Berlin**, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Um den Gemeinden und Gemeindeverbänden über die infolge der außerordentlich gestiegenen Geldentwertung entstandenen Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, hat der preußische Staat mit Hilfe des Reiches eine große Kreditaktion eingeleitet. Die Kreditsumme ist nach den den Gemeindebeamten und -Angestellten am 23. August 1923 gezahlten Bezügen bemessen, und zwar ist vom Reich ein Betrag zur Verfügung gestellt, der im ganzen etwa 25 Prozent der Gesamtbezüge entspricht. Den Regierungspräsidenten sind vier Fünftel der Gesamtsumme zur sofortigen Unterverteilung überwiesen worden.

Weitere Erhöhung der Bahntarife.

Vom 11. September ab Schlüsselzahl 1,5 Millionen.

WTB **Berlin**, 5. Sept. Das Wolffsche Büro teilt mit: Zur Schonung des Wirtschaftslebens hatte der Reichsverkehrsminister auf Wunsch des Reichskabinetts am 1. September die Schlüsselzahl der Eisenbahntarife nur in einem Umfange erhöht, der einen erheblichen Teil der Ausgaben ungedeckt ließ. Die in der Zwischenzeit eingetretene erhebliche Verteuerung der Kohlen und anderer Materialien sowie der steigenden Löhne und Gehälter zwingt die Reichsbahn zur angenäherten Deckung ihrer Selbstkosten, am 11. September die Schlüsselzahl für den Personenverkehr auf 1,5, für den Güterverkehr auf 4,5 Millionen festzusetzen. (Bisher war die Schlüsselzahl für den Personentarif 1,2 Millionen.)

Pläne, Pläne, keine Taten!

Roggennote. — Goldmarkbank.

GA **Berlin**, 6. Sept. (Eig. Drahtb.) Nachdem der Dollar die Höhe von 33 Millionen erklommen hat, eine Höhe, die man noch vor wenigen Tagen für phantastisch gehalten hätte, scheinen endlich alle maßgebenden Kreise einzusehen, daß das deutsche Wirtschaftsleben in furchtbarer Gefahr schwebt, und daß es jetzt endlich gilt, zur Tat zu schreiten. Schon gestern abend durchschwirrten in wirtschaftlichen Kreisen unkontrollierbare Gerüchte über eine bevorstehende Finanzdiktatur die Reichshauptstadt. Gestern abend hat im Reichsfinanzministerium eine sehr wichtige Beratung über Währungsfragen stattgefunden, in welcher unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Hilferding maßgebende Persönlichkeiten der Industrie, der Bankwelt und der Wirtschaft teilgenommen haben. In dieser Sitzung standen mehrere Pläne zur Schaffung eines wertbeständigen Zahlungsmittels zur Beratung. In erster Linie wurde der Regierung der Plan des Reichstagsabgeordneten Dr. Helfferich über die Schaffung einer Roggennote unterbreitet. Dieser Plan fand hauptsächlich die Unterstützung der Vertreter der Landwirtschaft. Allem Anschein nach hat Helfferich, der ja zweifellos als technischer Geldsachverständiger sich schon vor Jahren einen Ruf erworben hat, ihn allerdings wegen seiner verfehlten Kriegsfinanzpolitik wieder verlor, einen bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteten Plan der Ausgabe einer Roggennote vorgelegt. Wenn sich für die Ausgabe einer Roggennote nicht bloß die Vertreter der Landwirtschaft, sondern vielleicht auch andere Kreise erwärmen, so liegt der Grund wohl darin, daß in keinem Erwerbsstand bisher die Scheu vor der Annahme des Markzahlungsmittels so umfassenden und verhängnisvollen Umfang angenommen hat, wie gerade in der Landwirtschaft. Es ist leider Tatsache, daß schon seit Monaten die Anlieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse an die Märte ganz bedenklich stockt, obwohl wir in diesem Jahre in den meisten landwirtschaftlichen Bezirken eine geradezu glänzende Ernte gehabt haben und die Scheunen der Bauern teilweise noch von den Vorräten vom vorigen und vorvorigen Jahre voll sind. Es ist zweifellos, daß die Landwirte bei der Schaffung einer wertbeständigen Roggennote sofort wieder gewillt wären, Lebensmittel anzuliefern und dadurch die furchtbare Gefahr der Hungersnot im Deutschen Reiche zu bannen. Andererseits ist es nicht zu verkennen, daß gegen die Schaffung der Roggennote manche Bedenken geltend gemacht werden können, die wohl auch gestern in der Aussprache im Reichsfinanzministerium zur Sprache gebracht worden sind. Vor allem ist eine Roggennote als Zahlungsmittel vorwiegend im Inlande verwendbar und wohl nur in beschränktem Umfange als internationales Zahlungsmittel. Für den Importhandel blieben demnach nach wie vor nur die Devisen übrig, deren Vorrat bekanntlich leider bei uns nur allzu knapp ist. Ferner ist die Roggennote aber auch im inländischen Warenverkehr als Zahlungsmittel nur beschränkt verwendbar. In der Hauptsache dürfte sie nur für die Landwirtschaft, für den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und sonstigen der Landwirtschaft nahestehenden Erzeugnissen, Kali usw., in Frage kommen. Schließlich gibt die Roggennote auch einen Anlaß, die Preise für Roggen und überhaupt für landwirtschaftliche Erzeugnisse auf der hohen Wertbeständigkeit zu halten und sogar noch weiter zu treiben.

Aus diesem Grunde sind die Vertreter der Industrie und des Handels für das ganze Projekt, das gestern zur Besprechung stand, eingetreten, namentlich für die Schaffung einer Goldnotenbank. Angeblich ist geplant, eine Goldmarkbank mit einem Kapital von 200 bis 250 Millionen Goldmark ins Leben zu rufen, die in Gold und in Devisen eingezahlt werden. Dabei wird daran gedacht, einen Teil des Goldschatzes der Reichsbank für die neue Goldnotenbank zu verwenden und den Prozentsatz, der nach der Devisennotabgabe abzuliefernden Devisen noch ansehnlich zu erhöhen. Die auszugebenden Noten sollen einmal durch die Devisen und dann durch die Goldwechsel der Wirtschaftskreise gedeckt werden, und zwar derart, daß die hereinzunehmenden Handelswechsel oder Lombarden im wesentlichen Geschäfte in solchen Waren zur Grundlage haben müßten, die einen Weltmarktpreis haben, also Getreide, Baumwolle, Metalle usw. Anscheinend wird dabei daran gedacht, neben den Goldnoten das alte Papiergeld vorläufig weiter bestehen zu lassen. Der Schaffung einer Goldnote ist zweifellos der Vorzug deshalb zu geben, weil sie allgemeines internationales Zahlungsmittel werden könnte. Allerdings ist dabei die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, daß das Geld nach dem Auslande abgeht, so daß wir über kurz oder lang doch nur wieder nur die alte entwertete Papiermark im inländischen Zahlungsverkehr haben würden. Deshalb muß die Absicht dahin gehen, die Papiermark so rasch wie möglich überhaupt gründlich abzuschaffen und lediglich das wertbeständige Zahlungsmittel in Umlauf zu halten.

Preußischer Staatsrat.

TU **Berlin**, 6. Sept. Der preußische Staatsrat hielt am Mittwoch nachmittag eine Vollsitzung ab. Das Haus stimmte dem Gesetzentwurf über die Behebung der Aufsichtsbefugnis im Steuerversicherungswesen zu und nahm dann einen Gesetzentwurf an bezüglich

des Stimmrechtes der Studienräte bei den Provinzialschulkollegien, wonach die Studienräte bei den Provinzialschulkollegien das Stimmrecht in dem gleichen Umfange wie die übrigen schultechnischen Mitglieder der Provinzialschulkollegien haben.

Kein Abbau der Wohnungsbewirtschaftung.

TU **Berlin**, 5. Sept. Gegenüber den in der Presse auftauchenden Nachrichten, die von einem bevorstehenden Abbau der Wohnungsbewirtschaftung sprechen, wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß eine solche Maßnahme nicht in Erwägung gezogen wird.

Böswillige Gerüchte.

TU **Berlin**, 5. Sept. In Groß-Berlin waren heute nachmittag vielfach Gerüchte von einem Anschlag auf den Reichskanzler Dr. Stresemann verbreitet. Es wird von zuständiger Seite gebeten, diese Gerüchte energisch zu dementieren. Sie entbehren jeder Grundlage, sind leeres Geschwätz oder böswillige Erfindung.

Abgelehnter Schiedsspruch im Berliner Holzgewerbe.

TU **Berlin**, 5. Sept. Der Schlichtungsausschuß Berlin hat für die Berliner Holzindustrie heute einen Schiedsspruch gefällt, wonach der Stundenlohn für die Woche vom 6. August bis 1. Sept. 755 015 Mark, für die Woche vom 2. bis 8. Sept. 1 015 365 Mark betragen soll. Die Arbeitgeber haben den Schiedsspruch abgelehnt.

Milliardenstrafen gegen Viehwucher.

WTB **Breslau**, 5. Sept. (Drahtb.) Die Wucherstelle des Polizeipräsidiums teilt mit: Dem auf dem Viehmarkt tagenden Marktgericht wurden drei Viehhändler und ein Landwirt vorgeführt, die wegen Kettenhandels und Preistreiberei zu Gefängnis und Geldstrafen verurteilt wurden. In einem besonderen Fall, wo die Preistreiberei beim Verkauf von acht Schweinen nachgewiesen worden war, erkannte das Marktgericht auf die gesetzliche Höchststrafe von sechs Wochen Gefängnis und 20 Millionen Geldstrafe und auf Einziehung des wucherischen Uebererlöses in Höhe von drei Milliarden dreihundert Millionen.

Kampf und Streik in Nürnberg.

FZ **Nürnberg**, 6. Sept. (Drahtb. der „Frkf. Ztg.".) Seit Montag befindet sich Nürnberg im Zustande des Kampfes zwischen den beiden Extremen, der Linken und der Rechten. Zunächst wird er noch in den einzelnen Betrieben ausgefochten. Schon am Samstag verlangten die sozialistischen Belegschaften in zahlreichen Fabriken die sofortige Entlassung der dort beschäftigten national-sozialistischen Arbeiter. Zum Teil wurden diese auch mit Gewalt aus den Betrieben entfernt. Bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg kam es dabei zu schweren Zusammenstößen, bei denen ein Betriebsleiter tödlich verletzt wurde. Gestern hat sich diese Bewegung noch verschärft. Bei den Siemens-Schuckert-Werken wurde die Entlassung der national-sozialistischen Arbeiter durch Arbeitsniederlegung erzwungen. In mehreren Fabriken wird gestreikt. Auch in der Dresdner Bank droht aus gleichem Anlaß ein Streik. Einzelne Fabriken haben auf die Forderung der sozialistischen Betriebsräte mit der Aussperrung der gesamten Belegschaft geantwortet. Von rechtsradikalen Kreisen wird die Erregung nach Kräften geschürt. In der Weißen Fahne wird offen erklärt, daß man sich die Früchte des Deutschen Tages nicht rauben lassen und auch auf die Barrikaden steigen werde. Heute wurden zwei bewaffnete Nationalsozialisten verhaftet, die in den Straßen Hetzplakate anklebten. Drohbriefe an die Behörden, vor allem an den Oberbürgermeister, gehören zu den Alltäglichkeiten. Gestern nachmittag fand die Beerdigung des von den Nationalsozialisten erschossenen Arbeiters Kraemer auf dem Südfriedhof statt. Hundertschaften der Landespolizei besetzten die Zugänge zu der inneren Stadt mit Maschinengewehren und Panzer-Autos. Die Beerdigung verlief trotz der sehr großen Teilnahme ruhig. Am Freitag wird der in der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg von den Kommunisten tödlich verletzte Betriebsleiter beerdigt.

Polnischer Terror.

WTB **Königshütte**, 5. Sept. (Drahtb.) Die Veranstaltung der deutschen Theatergemeinschaft für polnisch Oberschlesien wurde durch Terror gestört. Eine Bande ehemaliger Aufständischer von ungefähr 200 Mann umstellte das Gebäude, in dem die Vorstellung stattfand, und bedrängte jeden, der aus dem Innern herauszukommen suchte. Nach Schluß der Vorstellung stürmten die Ruhestörer in den Saal und mißhandelten die Anwesenden in der schrecklichsten Weise. Besonders übel zugerichtet wurden diejenigen, die sich in ihrer Angst in Ecken und Verstecke geflüchtet hatten. Selbst an Frauen, die infolge der Erregung ohnmächtig geworden waren, vergriffen sich die Banditen. Der Terror hielt ungefähr eine Stunde an. Die Polizei beschränkte ihre Tätigkeit lediglich auf den Schutz der Schauspieler und sah im übrigen den Mißhandlungen der Zuschauer untätig zu. Augenzeugen des Vorfalles erklären, daß man in Königshütte noch niemals derartige Roheitsakte gesehen habe. Die deutsche Bevölkerung ruft in ihrer größten Hilflosigkeit die Kulturvölker der Welt auf, sich ihrer anzunehmen, da sonst Bluttaten von noch größerem Ausmaße zu erwarten seien.

Die Lage in Tokio gebessert.

TU **San Franzisko**, 6. Sept. (Drahtb.) Nach einem Telegramm des japanischen Ministerpräsidenten hat sich die Lage in Tokio gebessert. Die Wasserleitungen konnten in der Stadt zum Teil wieder hergestellt werden. Die Beleuchtung funktioniert in vier Stadtteilen wieder. Auch treffen Lebensmittel ein.

Einem anderen Telegramm zufolge sind die Städte Tokio und Jokohama von Truppen umgeben, die in aller Eile aus verschiedenen Teilen des Reiches zusammenberufen wurden. Niemand hat die Erlaubnis, beide Städte zu betreten, noch sie zu verlassen. Die Hunger leidende Bevölkerung Tokios kampiert auf freiem Felde. Am Hauptbahnhof, der zum Teil beschädigt ist, ist ein Hilfsausschuß unter der Überwachung der Truppen eingerichtet. Reis und andere Lebensmittel werden in kleinen Mengen an die Bevölkerung ausgeteilt.

TU **London**, 6. Sept. (Drahtb.) Die japanische Botschaft steht wieder in Verbindung mit Tokio. Von den drei Kabeln, die Tokio mit Europa verbinden, scheint eins von dem Erdbeben beschädigt zu sein; die beiden anderen funktionieren in normaler Weise.

*

TU **London**, 5. Sept. Die „Times" veröffentlichen eine Meldung, nach der Graf Yamamoto, der neue japanische Ministerpräsident, durch den Einsturz der Zimmerdecke des Anoi-Klubs, in dem das Kabinett gebildet wurde, schwer verletzt worden ist. Der Deich von Akashuka ist mit Leichen von Frauen und Kindern angefüllt, die sich ins Wasser stürzten, um den Qualen zu entgehen. Die Tore des Gefängnisses von Ishigaga, das von dem Feuer bedroht wurde, wurden geöffnet und 1500 Insassen freigelassen. Darunter befinden sich der Kommunistenführer Sakai und mehrere Mitglieder seiner Partei, die erst kürzlich festgenommen worden waren.

TU **Neuyork**, 6. Sept. (Drahtb.) Aus Iwaki wird der „United Preß" mitgeteilt, daß 10 000 Einwohner des Distriktes Mongo sich in die Kaserne der Stadt flüchteten, als das Feuer ausbrach. Sämtliche Personen kamen bei dem Brande ums Leben. Anderen Meldungen zufolge irren Tausende von Flüchtlingen aus Tokio in dem Lande ohne Nahrung und nur notdürftig bekleidet umher. Vielen fehlt die Kraft, die Flucht fortzusetzen, sie legen sich am Wegrand nieder und verhungern. Die Sterblichkeit der Kinder soll geradezu erschreckend sein.

Neue Erdstöße.

TU **London**, 5. Sept. Aus Osaka wird gemeldet, daß die heftigen Erdstöße im kurzen Zwischenräumen andauern und daß am 3. September, vormittags, ein neues Erdbeben, dem eine Feuersbrunst folgte, die Stadt Kawagichi zerstörte. 6000 Häuser wurden vernichtet. Nach einer Pekinger Depesche ist nicht nur die Insel Bonin, sondern auch die ganze, ungefähr 20 Inseln umfassende, nach ihr benannte Inselgruppe, die von etwa 5000 Menschen bewohnt wurde, vollkommen im Wasser verschwunden.

Die Rettung des Kaiserpaares.

TU **Paris**, 6. Sept. (Drahtb.) Die Mitglieder der kaiserlichen Familie, soweit sie sich in Paris befinden, haben ein Telegramm von dem japanischen Ministerpräsidenten erhalten. Nach dieser Depesche befinden sich der Kaiser und die Kaiserin in Sicherheit. Der Prinzregent ist in Tokio geblieben und ist gleichfalls wohlauf. Doch hat man den Tod von drei Mitgliedern der kaiserlichen Familie, die sich in der Umgebung von Tokio aufhielten, zu beklagen. Der kaiserliche Palast ist nur leicht beschädigt und hat kein Feuer gefangen. Das Geschäftsviertel ist vollständig zerstört.

TU **London**, 6. Sept. (Drahtb.) Aus Osaka wird gemeldet, daß der Kaiser und die Kaiserin nur durch ein Wunder dem Tode entgangen seien. Sie befanden sich in einer Villa in Nikko, als die ersten Erschütterungen verspürt wurden. Kaum hatten sie die Villa verlassen, als das Haus zusammenbrach.

Rückwirkung des Bebens in Kalifornien

TU **London**, 6. Sept. (Drahtb.) Aus Neuyork wird mitgeteilt: Das Erdbeben in Japan hat auf Kalifornien eine Rückwirkung gehabt. Vier ungeheure Wogen brachen auf der Südküste Kaliforniens herein. Die kleinen Barken wurden fortgerissen. Die großen Ozeandampfer erhielten Befehl, unter Dampf zu gehen.

*

WTB **Hamburg**, 5. Sept. Soweit bisher feststeht, befand sich von den regelmäßig nach Ostasien verkehrenden deutschen Schiffen z. Zt. des Erdbebens keines innerhalb der japanischen Gewässer. Deutsche Schiffe dürften also von dem Unglück nicht betroffen sein.

Bergarbeiterausstand in Amerika.

Neuyork, 5. Sept. In den Vereinigten Staaten sind die Bergarbeiter in den Ausstand getreten. Sämtliche Gruben liegen still. Die Arbeiter sind überzeugt, daß sie die verlangte Lohnerhöhung erhalten werden. Allenthalben sind große Versammlungen, doch wurde die Ruhe nirgends gestört.

Die Saarregierung läßt die Pensionäre hungern.

Eine Denkschrift an den Völkerbund.

Die Notlage der Pensionäre im Saargebiet hat die Landesratsfraktionen der Zentrumspartei, der Sozialdemokratie, der Liberalen Volkspartei und der Deutschen Demokratischen Volkspartei veranlaßt, folgende Denkschrift an den Völkerbund zu richten:

„Im Saargebiet befinden sich die Kriegsbeschädigten, die Ruhestandsbeamten und deren Hinterbliebene in einer sehr traurigen Lage.

Aeußerst trostlos ist auch die Lage der zahlreichen öffentlichen Beamten, die vor der Ratifikation des Versailler Vertrages am 10. Januar 1922 in den Ruhestand gesetzt worden sind. Die Gesamtbezüge dieser pensionierten Beamten des Saargebiets werden vom Deutschen Reiche in der vollkommen entwerteten Mark bezahlt; denn die Saarregierung vertritt den Standpunkt, daß diese Beamten ihr keine Dienste geleistet hätten, und sie daher ihnen gegenüber keine Verpflichtungen hätte. Das Deutsche Reich ist jedoch nicht in der Lage, die erforderlichen Frankenbeträge aufzubringen, damit die Pensionäre leben können. Mit den vom Reiche gezahlten Markbeträgen können sie im Saargebiet auf die Dauer nur verhungern.

Zahlreiche Eingaben an die Regierungskommission des Saargebiets haben bisher nur den Erfolg gehabt, daß die Regierungskommission in Ausnahmefällen geringe Unterstützungen gegeben hat, die aber den Charakter von Armenunterstützungen trugen. Die Leute haben jedoch entsprechend ihrer Dienstzeit bei bescheidenem Gehalt einen rechtlichen Anspruch auf eine ausreichende Pension."

In der Denkschrift wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Einkünfte aus dem Saargebiet der Regierungskommission zufließen und daß daher die Regierungskommission die Pflicht hat, sich der Pensionäre und Rentenempfänger anzunehmen. Die Landesratsfraktionen erklären sich schon jetzt im Namen der gesamten Bevölkerung des Saargebiets damit einverstanden, daß die gesamten Pensionen und Renten, auskömmlich bemessen, aus den Steuereinkünften des Saargebiets bezahlt werden, und bitten den Völkerbundsrat, entsprechende Anweisungen an die Regierungskommission ergehen zu lassen.

Die Versuche zur Zechenübernahme

WTB **Rauxel**, 5. Sept. (Drahtb.) Die Zeche Viktor soll von den Franzosen in eigene Regie genommen werden. Aus diesem Grunde sind bereits französische Ingenieure und Arbeiter eingetroffen. In den letzten Tagen sind fast alle Beamten der Zeche, die sich geweigert haben, unter französischer Regie weiter auf Zeche Viktor zu arbeiten, von den Franzosen verhaftet worden; ebenso ist die Ausweisung angedroht worden. Gestern befanden sich etwa 50 Beamte der Zeche in französischer Haft.

Neue Verkehrssperre in Aachen.

WTB **Aachen**, 5. Sept. (Drahtb.) Eine 14tägige Verkehrssperre für den Stadtkreis Aachen ist von der Besatzungsbehörde verhängt worden. Sie wird damit begründet, daß ein neuer Anschlag auf die Eisenbahn im Gebiete der Stadt Aachen verübt worden sei. Gerüchtweise verlautet, daß es sich um einen Anschlag bei Rombeide handele. Die ganztägige Sperre trifft auch Fahrräder.

Die Jagd nach deutschem Geld.

WTB **Mülheim an der Ruhr**, 5. Sept. (Zu berücht.) Auf dem Wege zur Reichsbank wurden heute 500 Milliarden, in einer Handkarre untergebrachter, unnumerierter Reichsbanknoten von den Franzosen weggenommen. Die Handkarre mit dem Geld wurde zur Kaserne gefahren.

WTB **Dortmund**, 5. Sept. (Drahtb.) Zwei Kassenboten Pasel und Weber des Bankhauses Ohnesorge wurden gestern auf dem Wege von der Kontogesellschaft 30 Milliarden in einem Boten der Darmstädter und Nationalbank auf dem Wege nach Hörde 25 Milliarden von den Franzosen weggenommen.

WTB **Duisburg**, 5. Sept. Belgische Finanzbeamte erschienen heute vormittag auf der Reichshauptkasse und nahmen 63 826 450 000 Mark in die zur Auszahlung an Erwerbslose und Kurzarbeiter bestimmt waren.

Bürgermeister Reifarth freigelassen.

Cronenberg, 6. Sept. Bürgermeister Reifarth war von den Franzosen bekanntlich verhaftet worden, als die Stadtverwaltung sich weigerte, die wegen der angeblichen Schießerei auferlegte Millionenbuße zu bezahlen. Nach zweimonatiger Haftierung in Düsseldorf-Derendorf ist der Bürgermeister gestern wieder in Freiheit gesetzt worden und nach hier zurückgekehrt. Zu seiner Begrüßung ist auf heute abend 6 Uhr eine außerordentliche Stadtverordnetensitzung anberaumt worden.

Französischer Eingriff in das Remscheider Zollamt.

+ **Remscheid**, 5. Sept. Mittels dreier Lastautos traf heute eine Abteilung Franzosen vor dem Zollamt auf und besetzte das Gebäude. Die im Gebäude befindlichen Beamten durften das Gebäude nicht verlassen und wurden später mittels Lastautos transportiert. Von den Franzosen wurde eine Kasse mitgenommen. Man geht in den Kreisen nicht fehl, daß die Franzosen die Firmen mißliebig machen, an die deutsche Behörde Zoll bezahlt haben. Infolge des ganzen Vorganges sammelte sich vor dem Zollamt eine dichte Menschenmenge, die schließlich von den Franzosen zurückgedrängt wurde. Deutsche der Schutzpolizei übernahmen kurz darauf die Absperrung der Straße. Plötzlich erschienen, wie es heißt, Zivilisten geführt, drei Soldaten, die die Uniform trugen, und polizeilich festnahmen. Gründe dieser Verhaftung sind nicht bekannt.

Der renitente Kommunist.

Köln, 5. Sept. Der kommunistische Stadtverordnete Joseph Neuhäuser wurde vom britischen Besatzungsgericht in Köln wegen Nichtachtung des Ausweisungsbefehls zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Nach Verbüßung der Strafe soll er dem Ausweisungsbefehl sofort Folge leisten haben.

15 Monate Gefängnis wegen Grußverweigerung.

Cronenberg, 5. Sept. Am 21. Juli wurde der Polizei-Oberwachtmeister Artur Merkel von der Besatzungsbehörde festgenommen, weil er sich ministerieller Anordnung geweigert hatte, [illegible]

Bei den Deportierten von Cayenne.

Im „Petit Parisien", der gelesensten Pariser Zeitung, werden erschreckende Bilder von Cayenne, dem Deportationsort der schweren französischen Verbrecher, entrollt. Wir entnehmen daraus folgendes:

Die Freigelassenen

Saint-Laurent ist der Ameisenhaufen des Bagno. Hier ist es, wo die Verbrecher in Massen verzweifeln. Einige Ankaufsstellen für das Gold und die Balatafrüchte, das Administrationsgebäude, ein chinesisches Dorf, nackte Buschneger, die die Goldfelder verproviantieren und die Goldbarren zurückbringen, und — das alles belebend — Sträflinge, „garçons de famille", die geschäftig ab- und zurennen, und das ganze Regiment der Herumtreiber, der Unruhigen und Verlumpten, der „quatrième-première": die unglücklichen Freigelassenen.

Aus seinen Freigelassenen ging ganz Saint-Laurent hervor. Hier macht man „doublage" (Zwangswohnsitz nach Verbüßung der Haft), und hier wohnen auf ewige Zeiten (sterben jedoch lange vorher) die zu mehr als acht Jahren verurteilten Sträflinge, die ihre Haft abgesessen haben.

Was machen sie? Vor allem erregen sie Mitleid. Daneben tun sie nichts. Und die Landkonzessionen? Ach ja. „Nach ihrer Freilassung haben die Transportierten Anrecht auf eine Konzession." Es gibt welche, aber sie sind ungefähr so zahlreich wie die Marschallstäbe in den Tornistern einer vorbeimarschierenden Brigade.

So liegen sie also nach dem Gefängnis auf dem Pflaster, ohne einen Sou, [illegible] Stirne, wie zur Empfehlung eingebrannt, das Zeichen des Galeerensträflings tragend, entehrt, gleichzeitig empört und gedemütigt, vom Fieber verzehrt und vom Zuckerbranntwein wieder aufgepeitscht, röcheln, schimpfen und messern die weißen Paria von Saint-Laurent-du-Maroni.

Ihre Redensart: Der Bagno beginnt mit der Freilassung, ist richtig. Sie sollen arbeiten! Wo denn? Sie haben eine unbesiegbare Konkurrenz: die Sträflinge, die noch in Haft sind. Als Beispiel: Eine Forstgesellschaft hat sich neuerdings in Guyana festgesetzt. Es ist die erste. Die Freigelassenen fassen Mut; sie werden Arbeit bekommen. Katastrophe! Das Ministerium weist dieser Gesellschaft 200 offizielle Sträflinge zu 75 Centimes per Tag zu. — Und mit leerem Magen sehen die Freigelassenen das Holz an ihnen vorbeitragen.

Bei Privatleuten? Es gibt ihrer nur wenige; so seltsam es auch scheinen mag, man muß sich an die Tatsache gewöhnen, daß in diesem Lande auf einen einfachen Bürger zwanzig Mörder und Diebe kommen. Und des weiteren haben die Privatleute „Assignés", das heißt Sträflinge erster Klasse, die in der Stadt gebraucht werden.

In den Kontors? Ja, einige wenige arbeiten im Import und Export, aber nur wenige, weil es nur wenig Kontors gibt.

Aber was tun sie denn?

1. Sie laden zweimal monatlich die amerikanischen und die französischen Schiffe aus, die den Proviant bringen.

2. Sie verjubeln — das heißt: sie vertrinken — in einem Tag und in einer Nacht die fünfzig guyanischen Franken, die sie eben verdient haben.

3. Sie fangen Händel an, und man hört den Jammerschrei: „O weh! O weh!", nach dem kein Mensch mehr den Kopf dreht. Ein Freigelassener hat einen Messerstich in den Leib bekommen.

4. Sie gehen die Rue Melon hinunter wie die wilden Tiere einer Menagerie vor der Mahlzeit hinter ihren Eisengittern.

5. Am Samstag gehen sie in das Kino. Die zwanzig Sou für das Kino sind geheiligt. Sie würden lieber hungern, als auf das Kino verzichten.

6. Um sechs Uhr abends legen sie sich in der gedeckten Markthalle zum Schlafen nieder. Bevor sie auf dem Asphalt einschlafen, trocknen sie die Wunden an ihren Füßen mit der Asche ihrer letzten Zigarette.

7. Um fünf Uhr morgens werden sie mit Fußtritten geweckt: „Platz für das Gemüse!"

Die seltsame Stadt.

Es ist einem in Saint-Laurent seltsam zu Mute. Hat man vielleicht die Erde mit einem Planeten von unerhörten Sitten vertauscht? Diese Männer in weißer Hose mit einer großen schwarzen Nummer auf der Brust, die verstörten und scheuen Bürger; diese alltäglichen Worte, die man auffängt: „Es ist eine Schande! — Ich muß heute abend stehlen; ich bin hungrig!" — „Wenn ich einen auf der Straße erwürge, werde ich sofort Kleidung und Nahrung bekommen und werde „titulaire" (regelrechter Sträfling) sein. Wenn ich mich nicht rühre, werde ich verlumpt und mit hohlem Magen bleiben. Denn ich bin nur „forçat honoraire" (ehrenamtlich Sträfling)". — „Dieses Elend berührt uns nicht. Was für andere eine Katastrophe wäre, ist für uns ein Glück. Mein Freund Alfred hat ein Bein gebrochen. Er liegt im Spital und lacht sich ins Fäustchen. Er bekommt die Reste vom Tische der Herren Aerzte." — „Und die Geschichte von gestern: Eine Familie feierte einen Geburtstag. Es war elf Uhr abends. Ein schmächtiger Phonograph schrie sich heiser. Freigelassene schliefen vor dem Hause.

„He da oben, hört auf!" schrien sie. „Ihr stört die Mieter des Trottoirs im Schlafe."

Als das Fest seinen Fortgang nahm, liefen sie auf einen Polizeiposten und reichten Klage ein.

Man könnte sich in einem fahrenden Zirkus glauben.

„Kleine Geldfäckel, holt euch Kräfte in Bordeaux!", liest man auf der Tür eines Restaurants.

Ueber allen Läden schreit dasselbe Plakat. Es sagt den Vorübergehenden in diesem Land der größten Jammers: „Hier kauft man Gold!" Auf Rädern begegnet einem ein von Stieren gezogener schwarzer Kasten mit weißen Fenstern, der Leichenwagen.

Abends ertönt's wie Orgelton. Es ist der dem Ruf verzweifelter Pilger: Es sind die Affen, die im Dschungel brüllen.

Kunst und Wissenschaft

Ernst van Dyck †. Der Tenorist van Dyck ist 63. Lebensjahre auf einem bei Antwerpen gelegenen Schloß gestorben. Er zählte als Vertreter der Heldenpartien in Wagners Musikdramen zu den großen Wagnersängern, die in der Alten und Neuen Welt gefeiert wurden. Der Name des Heldentenors ist noch heute unvergessen. Ernst van Dyck seit nahezu 20 Jahren der Oper ferngeblieben war. Es ist eine kurze, aber an erfolgreichere Laufbahn, die dem Bühnenkünstler beschieden war, und die im Jahre 1888 ihren heißungsvollen Anfang nahm, als van Dyck nach Bayreuth berufen wurde, um dort den Parsifal zu singen. Diese Leistung machte ihn mit einem Schlage zur Berühmtheit und verschaffte ihm ein Engagement als Heldentenor an der Wiener Hofoper, wo er den Höhepunkt seiner Erfolge erreichte und wo aus er seine ausgedehnten Gastspielreisen unternahm. Nach zehnjährigem Wirken in Wien verließ van Dyck 1898 die Wiener Oper; er trat von da an nur noch als Gast vornehmlich auf amerikanischen Bühnen auf und wirkte seit 1900 als Gesangsprofessor am Konservatorium seiner Vaterstadt.

...kommandanten von Bohwinkel zu grüßen. M. wurde nach Bohwinkel gebracht und dort zehn Tage lang in der Waschküche eingesperrt. Vom französischen Gericht wurde M. zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung hatte den „Erfolg", daß diese Strafe auf 15 Monate erhöht wurde. M. verbüßt die Strafe im Polizeigefängnis Düsseldorf-Derendorf.

*

WTB Buer, 5. Sept. (Drahtb.) Das belgische Militär-Polizeigericht verhandelte heute vormittag gegen eine Anzahl von Einwohnern von Buer und Marl wegen geringfügiger Vergehen gegen die Anordnungen der Besatzungsbehörde. In den meisten Fällen wurde auf Geldstrafen in Höhe von 5 bis 50 französischen Franken erkannt. Einige junge Leute wurden wegen Verfehlungen und Ueberschreitungen der Sperrstunde zu Gefängnisstrafen bei sofortiger Verhaftung verurteilt.

Sport.

Fußball.

Die ersten Fußballmeisterschaftsspiele im Bergischen Land. Die Gauligaklasse des Bergisch-Märkischen Gaues, die sich aus je fünf Düsseldorfer und Bergischen Vereinen zusammensetzt, hat am vergangenen Sonntag als erste mit den Meisterschaftsspielen begonnen. Die Termine sind etwas abgeändert worden, so daß zunächst bis zur Aufhebung der Verkehrssperre die Vereine des besetzten Gebietes mit denen des unbesetzten bergischen Landes nicht zusammentreffen. Der Gau-Fußballausschuß hofft aber, trotz der schwierigen und komplizierten Verkehrsmöglichkeiten, die Spiele unter Dach und Fach zu bringen, und den bergisch-märkischen Gaumeister so rechtzeitig zu ermitteln, daß er an den Spielen um die Westdeutsche Meisterschaft teilnehmen kann. Die für den 2. September angesetzten 3 Meisterschaftsspiele gelangten sämtlich zur Durchführung. Auf dem Sportplatze im Barmer Nordpark trafen sich Barmen 72 und Sport- und Fußballverein Elberfeld. Entgegen den Erwartungen konnte Elberfeld sein überlegenes Können nicht zahlenmäßig zum Ausdruck bringen. Das wenig durchschlagkräftige Spiel der Barmer Stürmer brachte den Verein um den verdienten Sieg. Das Spiel endigte mit 0:0 torlos. In Solingen erwartete der Solinger F.C. 95 die Düsseldorfer Union, an deren Stelle Ballspielverein 04 Düsseldorf erschien, zur großen Enttäuschung der zahlreich erschienenen Zuschauer, die aber von den Leistungen der Gäste einen sehr guten Eindruck mit nach Hause nehmen konnten. Mit Glück konnte der Platzverein das Spiel unentschieden halten; Ergebnis 2:2. Der Remscheider V. f. B. war zur Sportvereinigung B. C. nach Düsseldorf gefahren, zog aber mit 1:2 den Kürzeren trotz leicht überlegenem Feldspiel. Ein Elfmeter stellte den Sieg der Düsseldorfer her.

Zum Spiel der unten folgenden Tabelle ist zu berücksichtigen, daß sich die Meisterschaftsspielzeit über 2 Jahre erstreckt, die im vergangenen Jahre ausgetragenen Spiele mit eingerechnet sind und auch gewertet werden. Die Tabelle ist nach den Spielen des ersten Septembersonntags jetzt folgendes Aussehen:

	esp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Union Düsseldorf	8	8	—	—	39:11	16
F.C.99 Düsseldorf	9	7	1	1	20:10	15
B.V.04 Düsseldorf	10	5	4	1	25:18	14
Spv.Sp. Elberf.	10	4	3	3	15:12	11
F.C.05 Düsseldorf	10	4	2	4	19:23	10
Barmen 72	10	3	3	4	20:28	9
Fortuna Düsseldorf	9	3	1	5	17:16	7
Solingen 95	9	1	5	3	18:22	7
S. C. Cronenberg	9	—	3	6	18:33	3
V. f. B. Remscheid	10	—	2	8	12:30	2

W.

Hockey.

1. Elberfelder Hocken-Klub — Allg. Hagener Turnverein 1860 4:2. Nachdem E. H. C. bereits vorigen Sonntag die Spielserie mit einem Freundschaftsspiel gegen Sportklub Hombruch (2:2) eröffnet hatte, weilten am letzten Sonntag beide Mannschaften in Hagen. Das Spiel setzte gleich flott ein und es gelingt Hagen bereits in der ersten Spielstunde durch 2 Tore die Führung an sich zu reißen. Bis Halbzeit offenes Spiel und beide Hintermannschaften verhinderten durch aufopferndes Spiel weitere Erfolge. Nach der Pause sind die Hagener dem guten Spiel der jungen Elberfelder Mannschaft nicht gewachsen, werden ganz in ihre Hälfte zurückgedrängt und es gelingt E.H.C. in gleichen Abständen 4 Tore zu erzielen. E.H.C. 2 — A.Hag.Tv. 1860 2 0:3

Radsport.

Vereinsmeisterschaft der Berg. Radsportvereine. Gestern wurde auf der Strecke Barmen-Kirspe-Barmen (ca. 110 km) der letzte Lauf zur Vereinsmeisterschaft ausgefahren. Dem noch sehr jungen Fahrer Carl Müller, Barmen, gelang es in der vorzüglichen Zeit von 3 Stunden 49 Minuten mit 8 Minuten Vorsprung vor Ernst Hüttemann, Barmen, den Sieg herauszufahren. Dritter wurde in 4 Stunden 23 Minuten Erich Reuter, Elberfeld, der unter Defekten zu leiden hatte. Vierter Erwin Karger, Elberfeld, Fünfter Paul Balkhaus, Barmen.

Die Vereinsmeisterschaft fiel im Gesamtklassement an Erich Reuter, Elberfeld.

Dem erst 16 Jahre alten Carl Müller, Barmen, gelang es am vergangenen Sonntag bei der Rundfahrt durchs Siegerland in der B-Klasse mit einer Radlänge hinter dem Sieger als zweiter über das Zielband zu gehen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Neue Ausschreitungen in Essen.

GA Essen, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Auf der Insel „Hagenbeck", wo bekanntlich wegen der Weigerung der Verwaltung, gemaßregelte Bergleute wieder einzustellen, der Betrieb ruht, sollte es heute zu erneuten Ansammlungen der Arbeiter kommen, die aber von der Polizei schnell zerstreut wurden. Verstärkt durch Essener Arbeitslose, zogen die Demonstranten darauf vor das Essener Rathaus. Der an den Beigeordneten Baasel abgesandten Deputation der Demonstranten wurde erklärt, daß die Stadt nicht eingreifen könne. Die Menge zog darauf vor das Arbeitsamt in der Bismarckstraße und drang teilweise durch die Fenster in das Gebäude ein. Die Polizei, die inzwischen alarmiert worden war, griff die Demonstranten an, wobei auch einige Schüsse abgegeben wurden. Eine Frau, ein Kind und einige Arbeiter wurden verwundet. Es gelang der Polizei, die Teilnehmer an der Demonstration zu zerstreuen. — Interessant ist hierbei eine Angabe der Zahl der Arbeitslosen in Essen. Es werden gegenwärtig gezählt: 11 000 männliche Erwerbslose, 5000 Notstandsarbeiter, 15 000 Personen, die zum Teil von der Erwerbslosenfürsorge unterhalten werden.

Kündigung von Notgeldscheinen.

Köln, 5. Sept. Die kürzlich in der Handelskammer versammelten Behörden und Interessenten haben angesichts der Erklärung der Reichsbank, daß nunmehr der Bestand an Reichszahlungsmitteln gewährleistet sei, beschlossen, daß die von Handel, Industrie und Gewerbe ausgegebenen Notgeldscheine zum 15. September zu kündigen sind, so daß mit dem 1. Okt. die Kölner Notgeldscheine ihre Gültigkeit verlieren. Das Notgeld der Stadt Köln und der sonstigen Behörden und öffentlichen Kassen Kölns wird von der Kündigung nicht betroffen.

Lokales.

Elberfeld, 6. September.

e.— **Zwillings-Reichsbanknoten?** Das neueste Produkt der rasend rollenden Notenpresse. Man sollte es nicht für möglich halten: Es gibt Reichs-Millionenscheine, die täuschend ähnlich sind ihren minderwertigen Zwanzigtausendmarkbrüdern in Reichspapier. Genau dasselbe Format, genau dasselbe Muster, genau derselbe Druck und fast genau dieselbe blaßrote Hauptfarbe! Nur ein ganz kleiner Unterschied in der Uebertönung, die beim Millionenschein violett, beim Zwanzigtausender grün ist. Aber diese beiden Farben treten so zaghaft in die Erscheinung, daß man den Unterschied kaum merkt und einer Verwechselung Tor und Tür geöffnet sind. Die Scheine gleichen einander dermaßen, daß durch ihre Aehnlichkeit sicherlich schon viele Leute, sei es absichtlich oder unabsichtlich, geschädigt worden sind. Man sollte es nicht für möglich halten! Jedenfalls tut man gut daran, sich die Zwanzigtausendmarkscheine genau zu betrachten, bevor man sie ausgibt.

e.— **Schulanfang.** Nach den Herbstferien hat heute der Schulunterricht wieder begonnen.

e.— **Preisgekrönt.** Der Sängerbund Boerde unter Leitung seines Dirigenten J. Esch-Elberfeld errang auf dem Gesangwettstreit in Schalksmühle, in der ersten Klasse den ersten Klassenpreis, im Ehrenfingen den ersten B-Preis und den allerhöchsten Preis.

Barmen, 6. September.

b.— **Die Schwebebahn und die Talbahn haben** mit Wirkung von heute ab die Preise für die Einzelfahrscheine, Halbmonatskarten und Schülerkarten verdoppelt. Der billigste Fahrschein (2 Teilstrecken) kostet jetzt 300 000 Mark.

b.— **Wegen Nichtanbringung von Preisschildern** an den ausgestellten Waren wurden zwei Geschäftsinhaber zur Anzeige gebracht.

b.— **Städtischer Fischmarkt Barmen.** Die Fischpreise stellen sich in dieser Woche wie folgt: Rotbarsch ohne Kopf 900 000, Seelachs im Schnitt 950 000, Seebecht 800 000, Schellfisch mit Kopf 800 000 und 1 000 000, dito ohne Kopf 1 200 000, Rotzunge 950 000, Bückinge 2 200 000, neue Salzheringe Stück 70 000, neue Matjes-Heringe Stück 90 000 Mark.

Deutscher Protest gegen die Rheinland-Kommission.

GA Berlin, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, wird die Reichsregierung noch heute einen Protest abschicken, der scharf gegen die gestern bekanntgegebene Verordnung der Rheinlandkommission Einspruch erhebt, in der sich diese das Recht nimmt, die freigewordenen oder freiwerdenden Beamtenstellen der deutschen Regierung selber zu besetzen. So sehr die deutsche Regierung gewillt ist, die Spannung zwischen Frankreich und Deutschland zu verringern, kann sie sich doch nicht ohne weiteres einen derartigen Eingriff in ihre Hoheitsrechte durch die Rheinlandkommission gefallen lassen.

GA Frankfurt, 6. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." sind in Neustadt zwei Amerikaner von den Franzosen verhaftet und schwer mißhandelt worden, weil sie den Versuch machten, die Grenze zu überschreiten. Man hielt sie für Deutsche und scheint vermutet zu haben, daß sie irgendwelche Attentate beabsichtigten.

Eine belgische Vermittlung?

WTB Paris, 5. September. (Drahtber.) Die Brüsseler „Derniere Heure" schreibt, man weise in politischen Kreisen nicht die Auffassung von der Hand, daß die belgische Regierung geneigt sei, Verhandlungen unter den Verbündeten herbeizuführen, um zu einer Verständigung mit Deutschland zu gelangen. Das Blatt bringt diese Nachricht damit in Verbindung, daß der Minister des Aeußern Jaspar gestern den belgischen Oberkommissar in den Rheinlanden und im Anschluß daran den französischen Botschafter empfangen und mit dem letztern eine lange Unterredung gehabt hat.

Letzte Telegramme.

Zuspitzung im griechisch-italienischen Konflikt. — Englisch-französisches Kompromiß. — Ablehnung in Italien. — Die Kleine Entente für Griechenland.

GA London, 6. Sept. (Eig. Drahtber.) Nach offiziösen Informationen der Morgenblätter soll zwischen London und Paris im Laufe des gestrigen Abends Uebereinstimmung erzielt worden sein, daß in der heutigen Sitzung des Völkerbundsrates zwei Vorschläge zur Lösung des italienisch-griechischen Konfliktes eingebracht werden sollen:

1. Der Völkerbundsrat solle die Botschafterkonferenz beauftragen, auf griechischem Boden durch eine Kommission, die aus Vertretern Frankreichs und Italiens besteht, die Vorgänge bei der Ermordung der italienischen Offiziere und die Verantwortlichkeit der griechischen Regierung feststellen zu lassen. Auf Grund dieser Feststellung wird die Botschafterkonferenz den griechischen Schadenersatz und die Sühneleistung festsetzen.

2. Der Völkerbundsrat soll die Frage der widerrechtlichen Besetzung Korfus erörtern und Vorschläge für die Räumung ausarbeiten.

In unterrichteten Kreisen Italiens verlautet hier, daß diese im wesentlichen französische Kompromißformel von Italien, soweit sie sich auf die Erörterung der Besetzung von Korfu bezieht, abgelehnt wird. Sie stellt aber, wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, einen Teil des Entgegenkommens dar, das Frankreich und England gegenüber Italien zu erweisen in der Lage sind. Die Kabinette von Paris und London müssen nämlich nicht nur damit rechnen, daß die englischen und französischen Marinesachverständigen übereinstimmend bekundet haben, daß eine dauernde Besetzung Korfus für diese Mächte unerträglich wäre, sondern die Mächte der Kleinen Entente haben gestern abend an Frankreich und England eine Verbalnote gerichtet, in welcher sie anführen, daß, wenn der Völkerbund nicht in der Lage sei, die nötigen Maßnahmen angesichts der Besetzung von Korfu zu ergreifen, sie ihrerseits genötigt wären, sich vom Völkerbunde zu trennen. Falls die Mächte der Kleinen Entente nicht beachtet würden, müßten sie das Mitbestimmungsrecht der Ententemächte in Balkanfragen ablehnen. Sollte Italien weitere Maßnahmen treffen, oder seine Aktion in Griechenland ausdehnen, so müßten die Mächte der Kleinen Entente sich ihrerseits entschließen, militärische Maßnahmen zu ergreifen.

GA Agram, 6. Sept. (Eig. Drahtber.) Nach einer Belgrader Meldung der „Nowosti" wurden beim heutigen Ministerrat die Berichte des in Genf weilenden Außenministers Dr. Ninschitsch verlesen. Der Ministerrat schloß sich der darin dargelegten Anschauung an. Südslawien habe sich in dem Konflikt zwischen Italien und Griechenland tunlichst wenig zu exponieren, bei treuer Wahrung des Grundsatzes, daß der Balkan den Balkanvölkern gehöre. Man müsse ferner ernstlich in Erwägung ziehen, ob nicht durch die Besetzung Korfus Italien etwa beabsichtige, seine Expansionspolitik auf dem Balkan und seine Prestigepolitik im Mittelmeer auszudehnen. Im Falle eines bewaffneten Konfliktes könne man aber schon jetzt sagen, daß Südslawien an der Seite Griechenlands stehen werde.

Albanien protestiert.

WTB Rom, 5. Sept. Wie die Agenzia Stefani meldet, erhielt sie ein Telegramm der albanischen Regierung aus Tirane, in dem diese erklärt, die Antwort der griechischen Regierung an den Botschafterrat beleidige die Ehre der albanischen Nation und steigere die Entrüstung über die griechische Barbarei. Die albanische Regierung habe entsprechende diplomatische Schritte unternommen und energischen Protest erhoben, denn die gegen die albanische Nation gerichteten verleumderischen Unterstellungen wurden schon durch die unwiderlegliche Tatsache entkräftet, daß sich in ganz Südalbanien keine einzige Bande befindet.

Besprechungen beim Reichskanzler.

GA Berlin, 6. Sept. (Eig. Drahtber.) Beim Reichskanzler fanden heute vormittag Verhandlungen über die politische Lage mit Vertretern des Rhein- und Ruhrgebietes statt.

Die Vierteljahrszahlung der Beamtengehälter.

TU Berlin, 5. Sept. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichsrat einen Gesetzentwurf über die vorübergehende Aufhebung der vierteljährlichen Vorausbezahlung der Beamtengehälter zugehen lassen. Dieser Entwurf sieht vor, daß in Abänderung des Reichsbesoldungsgesetzes die Vierteljahreszahlungen vorübergehend außer Kraft treten und daß alle Beamten ihre Gehälter monatlich in bar ausbezahlt erhalten sollen.

Zum Unglück bei Hannover.

GA Hannover, 6. Sept. (Eig. Drahtb.) Zu dem Eisenbahnunglück bei Block Lohnde erfahren wir noch: Die Ursache des Unglücks ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Der von Dresden nach Osnabrück-Bentheim (Holland) fahrende D-Zug hielt etwa 200 Meter vor der Blockstelle Lohnde. Die Ursache des Haltens des Zuges muß erst die weitere Untersuchung ergeben. Ebenso ist nicht bekannt, weshalb in Seelze der Berlin—Kölner D-Zug, der 10 Minuten später die Station passierte, durchgelassen wurde, bevor der holländische D-Zug die Blockstelle Lohnde passiert hatte. Als der Führer des Berlin-Kölner Zuges die Kanalbrücke, die etwa 1 Kilometer hinter der Station Seelze über den Kanal führt, passiert hatte, fuhr der Zug mit leichtem Gefälle in der vorgeschriebenen Schnelligkeit. Sobald der Führer dieses Zuges den aus Dresden kommenden Zug in der Dunkelheit gewahrte, bremste er sofort, so daß der Zusammenstoß nicht mit voller Wucht erfolgte, sonst wäre das Unglück noch bedeutend größer geworden. Die Lokomotive des Berlin—Kölner D-Zuges fuhr auf den letzten Wagen des Dresdener Zuges und drückte ihn derart, daß er sich vollständig über den zweiten Wagen hinausschob, von dem nur das letzte Abteil stehen blieb. Das ganze Gestell des zweiten D-Zug-Wagens sitzt unter dem letzten Wagen. Alle Personen, die in diesem zweiten Wagen ihren Platz hatten, sind getötet oder verletzt worden. Verletzte gab es auch im letzten und im dritten Wagen. Bis mittags wurden 18 Tote und 13 Verletzte aus den Trümmern des Wagens hervorgeholt.

Gleich nach dem Unglück trafen aus Hannover und anderen nahegelegenen Stationen Hilfszüge mit Sanitätspersonal ein. Sämtliche Tote und Verletzte sind Fahrgäste der 3. Klasse. Bis 3 Uhr mittags war man damit beschäftigt, die zusammengeschobenen Wagen auseinanderzubringen, da es nicht unmöglich ist, daß zwischen den Eisenteilen noch Tote eingeklemmt liegen. Mit Schweißapparaten und Hebewerkzeugen sind größere Abteilungen an der Arbeit. Der Bahnkörper ist nicht beschädigt, so daß nach Beendigung der Aufräumungsarbeiten der vorläufig über die Gütergeleise geleitete Verkehr sofort wieder aufgenommen werden kann.

*

Solf gerettet.

GA Berlin, 6. Sept. (Eig. Drahtber.) Nach einem an amtlicher Berliner Stelle über Kobe eingelaufenen Telegramm ist nach Meldungen japanischer Blätter der deutsche Botschafter Dr. Solf mit seinen Kindern gerettet. Seine Gattin befindet sich zurzeit in Deutschland.

Amtlicher Bericht aus Japan.

GA London, 6. Sept. (Eig. Drahtb.) Gestern abend hat der japanische Botschafter in London den ersten amtlichen Bericht aus Tokio über den Verlauf des Erdbebens erhalten. Dieser Bericht der zwei Tage nach dem Erdbeben abgefaßt wurde, hat folgenden Wortlaut:

In der Mittagsstunde des 1. September wurden Tokio und seine nähere Umgebung von einem schweren Erdbeben betroffen. Das Kaiserpaar und der Prinzregent, die sich in den Bergen aufhielten, sind nicht verletzt worden. Dagegen sind die Prinzessinnen Yamashina und Kanin sowie der Prinz Morokata getötet worden. Die Geschäftsbezirke von Tokio sind vollständig zerstört und die kaiserlichen Paläste teilweise erheblich beschädigt. Der japanische Hof ist nach der alten Hauptstadt des Landes, Kioto, verlegt worden. Von den zehn Stadtbezirken Tokios sind sechs vollständig zerstört worden. Drei sind unbeschädigt geblieben und ein Teil des vierten ist noch bewohnbar. Zerstört sind die Gebäude der Ministerien des Aeußeren, der Finanzen, des Kultus und der Eisenbahn, das Polizeipräsidium und das Arsenal. Verbrannt sind ferner das kaiserliche Theater und Privattheater und ein großer Palast sowie annähernd 200 000 Häuser. Die Zahl der Toten beträgt in Tokio rund 150 000. In Jokohama ist unmittelbar nach Einsetzen der Springflut ein großer Brand ausgebrochen, der fast die gesamte Stadt zerstört hat. Tote und Verletzte betragen in Jokohama rund 100 000. In den Bezirken von Tokio und Jokohama herrscht ernster Mangel an Lebensmitteln und Wasser, was zur Verhängung des Belagerungszustandes Anlaß gegeben hat.

Das neue japanische Kabinett ist gestern aus Furcht vor weiteren Erdbeben nicht in seinem Palaste, sondern auf einem freien Platz in der Nähe von Tokio feierlich vereidigt worden, und hat seine erste Sitzung im Freien abgehalten. Die japanische Regierung hat die Mobilisierung des ersten und zweiten Geschwaders der Flotte angeordnet und hat durch Notverordnung jede Preissteigerung unter schwerste Strafen gestellt. Die englische und amerikanische Ostasienflotte haben in China und bei den Philippinen große Lebensmittelmengen angekauft, um sie nach Japan zu schaffen. Die Einfuhr von Lebensmitteln dürfte aber große Schwierigkeiten bereiten, da das Erdbeben den Eingang der Bucht von Tokio durch Versenkung von Inseln und Hebung des Bodens an verschiedenen Stellen für segelnde Schiffe geschlossen hat und die bisher benutzten Fahrtstrecken unbenutzbar geworden sind. Bisher sind die Namen von über hundert Europäern festgestellt worden, die bei dem Erdbeben getötet worden sind. Darunter soll sich auch der italienische Botschafter de Martino befinden, der vorher sein Land in London und Paris vertreten hat.

Ein Augenzeuge berichtet an die „Westminster Gazette" folgende Schilderung der Katastrophe von Tokio: Ohne Warnung erfolgte am Samstag der furchtbare Krach. In einem Augenblick war die blühende Stadt in einen lichterloh brennenden Trümmerhaufen verwandelt. Der Erdboden in der unteren Stadt von Jokohama senkte sich, und das Wasser der Bucht stieg durch die breiten Ritzen in den Straßen rasch empor. In zehn Minuten nach dem Erdbeben war die ganze untere Stadt von der See überschwemmt. In den Geschäftsbezirken liegen unter den Trümmern der englischen und amerikanischen Geschäftsgebäude und Banken zweifellos zahlreiche ausländische Geschäftsleute begraben. Als die Gebäude zusammenbrachen, übertönte das entsetzliche Schreien der Opfer sogar das Geräusch des Einstürzens. Die wenigen Personen, die sich retten konnten, mußten untätig zusehen, wie das rasch um sich greifende Feuer die unter den Trümmern furchtbar schreienden Schwerverletzten erfaßte, ohne daß es möglich war, den Opfern Hilfe zu bringen. Das Feuer, das von einem starken Seewinde geschürt wurde, brach anscheinend an tausend Stellen zugleich aus, so daß alle Abwehrmaßnahmen vergeblich waren. Tausende von Personen sind aus Schrecken über den Tod ihrer nächsten Angehörigen gelähmt oder vom Schlag gerührt tot zusammengebrochen. Die japanischen Dienstboten der Ausländer haben mit rührender Treue die ihnen anvertrauten Frauen und Kinder zu retten versucht und bei diesen Versuchen vielfach den Tod gefunden.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 7. September: Wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter, meist trocken; Temperaturen schwankend.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr; Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6¾ Uhr. — Samstag morgen 9¾ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. September 1923 ab wird für den Bezirk des Landesfinanzamtes Düsseldorf der Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge für Zwecke des Steuerabzuges vom Arbeitslohn wie folgt festgesetzt:

I. 1. Volle freie Station (einschl. Wohnung, Heizung und Beleuchtung):

a) für weibliche Hausangestellte, Lehrlinge, Lehrmädchen, Hausnähterinnen, Aufwärterinnen, Wäscherinnen und sonstige ähnlich bezahlte weibliche Arbeitskräfte auf täglich 432 000 Mk., monatlich 12 960 000 Mk., jährlich 155 520 000 Mk.;

b) für männliche Hausangestellte, landwirtschaftliche und andere Arbeiter, männliche und weibliche Gewerbegehilfen sowie für Personen, die der Angestelltenversicherung unterliegen, auf täglich 576 000 Mk., monatlich 17 280 000 Mk., jährlich 207 360 000 Mk.;

c) für Angestellte höherer Ordnung (z. B. Aerzte, Apotheker, Hauslehrer, Hausdamen, Geschäftsführer, Werkmeister, Gutsinspektoren) auf täglich 768 000 Mk., monatlich 23 040 000 Mk., jährlich 276 480 000 Mk.

II. Die angegebenen Beträge verteilen sich im einzelnen wie folgt:

für freie Station (ohne Wohnung, Heizung und Beleuchtung)	5/12
für freie Wohnung mit Heizung und Beleuchtung	3/12
für erstes und zweites Frühstück	2/12
für Mittagessen	3/12
für Nachmittagskaffee	1/12
für Abendessen	3/12

der zu 1 bezeichneten Sätze.

Diese Wertfestsetzungen gelten für einzelne Lohnempfänger. Falls mehrere Familienmitglieder gemeinschaftlich Naturalbezüge genießen, setzt bei Meinungsverschiedenheiten das zuständige Finanzamt die Werte fest.

Elberfeld, den 5. September 1923. f

Die Finanzämter: Elberfeld, Barmen und Bohwinkel.

Bekanntmachung.

Nach dem Erlaß des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 20. 8. 1923 haben die § 41 Abs. 1 Satz 1 und § 50 Abs. 2 Satz 1 der Durchführungsbestimmungen zum Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn folgende Abänderung erfahren.

§ 41 Abs. 1 Satz 1:

Das Finanzamt kann auf Antrag einzelnen Arbeitgebern gestatten, daß sie die Steuermarken statt bei jeder Lohnzahlung für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis zum 10. eines Kalendermonats bis zum 15., für Lohnzahlungen in der Zeit vom 11. bis zum 20. eines Kalendermonats bis zum 25. dieses Kalendermonats, für Lohnzahlungen in der Zeit vom 21. bis zum Schluß eines Kalendermonats bis zum 5. des folgenden Kalendermonats einkleben und entwerten.

§ 50 Abs. 2 Satz 1:

Auf Antrag kann das Finanzamt gestatten, daß die Abführung (Einzahlung oder Ueberweisung) der einbehaltenen Beträge statt nach jeder Lohnzahlung für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 10. eines Kalendermonats bis zum 15., für Lohnzahlungen in der Zeit vom 11. bis 20. eines Kalendermonats bis zum 25. dieses Kalendermonats, für Lohnzahlungen in der Zeit vom 21. bis zum Schluß eines Kalendermonats bis zum 5. des folgenden Kalendermonats erfolgt.

Die bisher erteilten Genehmigungen zur Barüberweisung bezw. zum halbmonatlichen Steuermarkenkleben behalten mit den durch diese Bestimmungen angeordneten Aenderungen auch weiterhin ihre Gültigkeit. Diese Bestimmungen treten am 1. Sept. 1923 mit der Maßgabe in Kraft, daß sie erstmalig auf die nach dem 31. August 1923 bewirkten Lohnzahlungen Anwendung finden. Sämtlichen Arbeitgebern mit übersichtlicher Lohnbuchführung wird auf Antrag die Genehmigung zur Barüberweisung erteilt. f

Elberfeld, den 5. September 1923.

Die Finanzämter: Elberfeld, Barmen und Bohwinkel.

Die gute

Lohmann

Schokolade

Für den verwöhntesten Geschmack.

Vertreter: **Max Hielscher, Elberfeld, Wiesenstr. 39 a.** b211

Bavaria-Varieté Abends 8 Uhr: **Gastspiel Max Marzelli** mit täglich wechselndem Repertoire u. weitere Attrakt. b50

Im Salamander.
„Das Tagebuch einer Verlorenen".
Anfang 7¼, Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212. b325

b339

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr. 26

Beachten Sie unsere niedrigen Eintrittspreise.

Auch in dieser Woche bringen wir abermals ein

Schlager - Programm.

Die Apachen von Paris.

Kriminal-Sensations-Abenteurer-Film in 6 gewaltigen Akten. Wilde Verfolgungen auf Leben und Tod. Packende Handlung von Anfang bis zu Ende.

II. Schlager.

Der Roman einer Halbweltdame.

Sensations- und Sitten-Film in 6 Riesen-Akten.

III. Schlager.

Studentenliebe.

Großer Abenteurerfilm in 6 gewaltigen Akten.

Sonntag gelangt d. vollständige Programm zur Vorführung.

Versäumen Sie unseren vorzüglichen Spielplan nicht.

Rosenhof-Elberfeld

Das große Kabarett-Programm. b329

C. T. Barmen

— Central-Theater. —

Täglich 8 Uhr abends (Einlaß 7 Uhr:) 244b

Große Varieté-Vorstellung.

6 Hollandweibchen, 3 Brions, Riche Comp., Hansens akrob. Hunde u. weit. 6 Attraktionen.

Verein. Städt. Orchester Barm.-Elberfeld

Freitag, den 7. Sept. dss. Js., abends 8 Uhr, in der **Stadthalle** zu **Barmen:**

21. Sommer-Konzert

„Großer Walzer-Abend". b403

Leit.: Städt. Kapellmeist. Alfred Höhne. Einlaß 7½ Uhr. b403 Anfang 8 Uhr.
Einzeleintrittspr. 50000, Dutzendk. 500000 M.

Freie Volksbühne des Wuppertals.

Samstag, 8. Sept., in der „Konkordia", Barmen:

Sinfonie-Konzert (Stuhl-reihen)

Ausführende: **Vereinigte Städt. Orchester, Rich. Lüttjohann,** Bariton, Mitgl. d. verein. Stadttheater, **Erich Wilke,** Cellist im Schoenmaker-Quartett. Leitung: Städt. Kapellm. Alfred Höhne. Anf. 7½ Uhr. Kartenausgabe: J. Klimmet, Barm., Schuchardstr. 3, [illegible]

In Elberfeld find. das 2. Konzert Montag, 17. Sept. statt. Kartenausgabe Verkehrsverein, Schloßbleiche.

Sängerchor Rheinland, Köln,

(früher Quartett-Verein Köln-Ehrenfeld), Mitglied des Deutschen und Rheinischen Sängerbundes. Chorleit.: **Heinr. Pütz, Köln.**
— 180 Sänger. —

Sonntag den 9. September 1923:

2 Konzerte.

Barmen: Vormitt. 10 Uhr, Einlaß 9 Uhr, **auf dem Plateau der Stadthalle.**
Elberfeld: Abends 7½ Uhr, Einlaß 7 Uhr, **im großen Saale der Stadthalle.**

Mitwirkende:
Barmen: **Barmer Orchester,** Leitung: Kapellmeister **E. Priester.**
Elberfeld: **Josefa Kastert,** Köln, Geige, **Paul Ebermann,** Tenor, Konzertsänger, (Mitgl. d. V.).
Am Ibach-Flügel: Gesanglehrer **Josef Kluck,** Köln. F2151

Karten für Barmen zu Mk. 75000 und für Elberfeld zu Mk. 100000 in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen erhältlich.



Für Herbst und Winter!

Elegante Damen-Hüte

im Samt, Zylinder, Pelz, Filz, Duftin, Gummi und allen anderen Stoffarten zu äußerst billigen Preisen. x2217

Ein kleiner Posten **Musterhüte,** etwas beschädigt, von Mark **7000000.—** an.

Frau Elfriede Ebert,
Elberfeld, Wasserstr. 8. Kein Laden.

Prima Schlammkohlen
für Hausbrand und Industrie.
Auto- und Karrensendungen können sofort geliefert werden.
Kleinverkauf von 8–12 und 2–6 Uhr.
Karl Meyer, Elbf.,
Arrenbergerstraße 78.



Versuchen Sie

unsere h179

Fett-Bückinge

aus eigener Räucherei.

Ferner empfehlen wir:

Frische Fische,

wie: **Kabeljau** und **Seelachs** im Schnitt, **Schellfische** in verschied. Größen, **Rotbarsch, Rotzungen, Heilbutt, grüne Heringe.**

Paul Hirschmüller

G. m. b. H.,
Elberfeld, Fernsprecher 6242,
Island 1, Friedrichstr. 61, gegen d. Rathaus.

Ia Schuhwaren! Billiger Lagerverkauf Zahlungserleichterg. über 2% Rabatt. E., Eichenstr. 31. 14347

Hüte und Pelze werden billigst angefertigt und umgearbeitet. E. Hirsch. E., Roberstr. 5, I.

Husten

u. dessen schlimme Folgen.

Husten entsteht durch Reizung der Bronchienschleimhäute und verursacht so den Luftröhrenkatarrh. Viele Menschen leiden daran u. quälen sich jahrelang damit ab, ohne irgendwelche Linderung zu erlangen. Womit beseitigen wir nun dieses Übel? Wir müssen den Hustenreiz beseitigen; das können wir nur, wenn wir das Gegenmittel an die Schleimhäute heranbringen. Wie ist das möglich? Wir nehmen den aus besten Zutaten hergestellten **Original Wörishofener Spitzwegerichsaft und Original Brust- und Lungentee.** Schon nach ganz kurzer Zeit verspüren Sie die Linderung, der Husten läßt nach, verliert sich schließlich ganz.

Allein echt h446
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4
Fernruf 6037 und 3562.
Barm., Berlinerstr. 35

Fabrikbesitzer! Ia Steinkohle zum Strecken engl. Kohle haben laufend in Waggon- u. Aufladungen abzugeben. Ang. u. E 6728 an die Geschst.

U.T.

Elberfeld :: Herzogstr.

Uraufführung für Deutschland.

1. Bild der neuen Saison.

Das größte Filmwerk, welches deutsche Kunst und Arbeit bisher geschaffen. — **Katjuscha Maslowa**

Auferstehung

Nach Motiven des berühmten Romans „Auferstehung" von **Leo Tolstoi;** für den Film bearbeitet von G. Offrosimoff und F. Carlsen **in 6 Akten.**

In der Titelrolle die mit dem 1. Schönheitspreis gekrönte bildhübsche junge Künstlerin



LYA MARA

Sie verkörpert „Katjuscha Maslowa", eine dramatische Rolle, die in einem Film zu spielen ihr nie Gelegenheit gegeben war. Sie hat ihre Aufgabe mit erstaunlichem Geschick gelöst, die sie mit einem Schlage in die Reihe der ersten dramatischen Schauspielerinnen stellt. Die von fein durchdachter Darstellung getragene packende Handlung ist von **Friedrich Zelnik** in bekannter sorgfältiger Regie stimmungsvoll umrahmt worden, so daß dieser Großfilm einen wirklichen Genuß verspricht.

Friedrich Zelnik hat in diesem Film eine wohl selten erreichte Einführung in das russische Milieu gegeben. Er hat das tragische Schicksal des armen, verführten, verkommenen, in Elend und Verbrechen gezogenen Mädchens, ihre Wiederaufrichtung an der Hand ihres bekehrten Verführers, mit einer ergreifenden Eindringlichkeit gezeichnet.

Ferner: Ein vorzügliches Liebesdrama:

Frauenschicksal

Intime Aufzeichnungen aus dem Leben einer Verführten **in 6 Akten.**

Seide und Spitzen hüllen ihre lässigen Glieder, Reichtum und Prunk umgeben sie. Ihre Macht und ihre Schönheit ist königlich. Glanz und Pracht haben sie übersättigt. Abenteuerliches Zwielicht lockt sie. Ihre triebhafte Leidenschaft kennt nur einen Triumph: Das Verderben des begehrten Mannes, der sie verschmäht hat.

Außerdem:

Er ist da! **Kennen Sie ihn?**

FATTY

in seiner neuen stürmischen Groteske:

Fatty als Meisterboxer

Original **Fatty-Chaplin,** der beste Schlager in 2 Akten wie er noch nicht gesehen wurde.

Sonntag: Große Frühvorstellung
11—1 Uhr. Kleine Preise. h397

Monopol

Hofkamp 50 **Elberfeld** Hofkamp 50

Ganz Elberfeld staunt

über unsern vorzügl. Spielplan.

Der beste amerikanische Sensations-Abenteurerfilm

Zwei gegen Einen



(Vom Tode umklammert)

Großer sensationeller Abenteurerfilm in 6 Akten.

Unerhörte Sensationen von fabelhafter Kühnheit, welche bisher einzig in der Welt dastehen, sind das Kennzeichen des heutigen **amerikanischen Sensationsfilms.** Wer Abenteuer und Sensationen erleben will, der kommt hier sicherlich auf seine Kosten. Eine Handlung, wie sie nervenaufpeitschender nicht gedacht werden konnte, übersteigt an Tollkühnheiten alles, was in einem Film bisher gezeigt wurde.

Hierzu:

Ein gewaltiges Filmwerk

In den Hauptrollen:

Dary Holm, Fritz Greiner, Ernst Rückert.

Des Kaisers alte Kleider

Ein seltsames Erlebnis in zwei Erdteilen in 6 Akten nach Frank Hellers Roman.

Außerdem:

Johannes Riemann

in seinem vorzüglichen Filmwerk:

Der Liebesroman des Cesare Ubaldi

in 6 tiefbewegten, spannenden Akten.

Dieses Großfilmwerk zeichnet sich durch packende Handlung, hervorragende Ausstattung und erstklassige Darstellung aus und ist eine Sehenswürdigkeit im vorzüglichen Programm der Monopol-Lichtspiele.

Sonntag gelangt das vollständige — Programm zur Vorführung. —

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 481d
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Wer erteilt in den Abendstund. 2 Herr. perfekt Englisch? Ang. E 6607 Gn.

Die
mod. Tanz-Kurse
beginnen für Kinder, Anfänger und Fortgeschrittene am 1. u. 2. Oktbr. in **Elberfeld** im **Frauenklub** und **Stadthalle** und in **Barmen** am 5. Oktbr. in der Gesellsch. „Union".
Einzelunterricht. Sonderzirkel für Ehepaare, Hauskurse etc. †
Vornehmste Form d. neusten Tänze: **„Java", „Camel Walk", „Milonga",** die in allen Kursen gelehrt werden.
Frau Olga **Abendroth-Ranninger**
Ballettmeisterin, vorher in Wien, Leipzig, Stettin und 1916/19 am Elberfelder Stadttheater tätig.
Elberfeld, Bellealliancestr. 1, II.
Tel. 6568.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. Exp. **B.-Rathenaustr. 60.**

Sprachen! Schroeder-Methode. Elb., Herzogstr. 40 II, l. Übersetzungen

Die diesjährig.
Tanz-Kurse
für Schüler und Erwachsene beginnen wieder
Mitte September.
Anmeld. jederz.
Helbing-Cortini
Barmen,
Clefcrbrücke 7, I.
Tel. 3878.

Moderne Tanz-Kurse! Tägl. Aufnahme zu d. neuen Kursus für Anfäng. u. Fortgeschr. im Saale des Herrn **Fritz Bohwinkel, „Zur schönen Aussicht", Nützenbergstraße,** jed. Dienstagabend 8—10 Uhr, sowie bei Herrn **August Schäfer, Elberf., Aue 86,** jed. Mittwoch u. Freitag v. 8—10 Uhr. **Privat-Einzelunterr.** zu jeder gew. Tageszeit. Eig. Unterrichtsraum im Hause — **Privat-Wohn. Elbf., Kölnerstr. 31, III.**
Frau Artur Oberbach
Tanzlehrerin.

Maß-Anfertigung
Anzüge, Schlüpfer, Paletots, Ulster, Cutaway, Smoking
zu niedrigsten Preisen
Bequeme Zahlungsweise ohne Aufschlag
Ewald Wenzel, G. m. b. H.
Tuchgroßhandlung. Maß-Abteilung.
Loherstr. 2. **Barmen.** Telephon

Gewaschene Schafwolle
tauscht bei Zuzahlung des Arbeitslohnes gegen Ia Strickgarn, Strickjacken, Kinder-Kleidchen, Knaben-Garnituren, Metzgerjacken, Jagdwesten, Sportjacken
Gerh. Thien Nachf., Elberf., Akerstr. 3.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

...llar = 33117000 M G. (amtl.)

...hsbankdiskont . . . . . 30 v. H.
...zollaufgeld (1.–7. 9.) 129 019 900 v. H.
(8.–14. 9. 245 359 900 v. H.)
...bhandelsindex (Stichtag 28. 8.) 1695109 fach
...nshaltungsindex (Stichtag 3. 9.) 1845 261 fach
(Durchschnitt August 586 045 fach)

...eite Osteuropäische Holzmesse.

...Besprechungen mit den russischen Holztrusts.

Ende Juli wurde in einer Berliner Konferenz Vertreter aller Holzexport-Büros Rußlands be...ssen, an der zweiten Osteuropäischen Holzmesse ...önigsberg teilzunehmen. Um die näheren Ein...eiten der Beteiligung Rußlands zu regeln, be...en dieser Tage nachstehende Vertreter der rus...n Holzindustrie Königsberg:

Der Leiter der Zentralverwaltung der Holzindustrie und Vorsitzende des Zentral-Holzexport-Büros und des Trusts „Seweroles" K. Ch. Danischewsky, der stellvertretende Vorsitzende des ...tral-Holzexportbüros und geschäftsführende Di... des „Dwinoles" E. D. Rubintschik, der ...tzende des Berliner Holzexportbureaus M. S. ...lodsiub und der Bevollmächtigte des „Sapa... L. F. Emiene.

Da die Pläne für die Winterarbeit in den rus...n Forsten erst Ende Oktober endgültig festge... werden, die russischen Vertreter aber mit be...nten Angeboten des zur Verfügung stehenden ...materials zur Königsberger Holzmesse kommen ...en, wird eine Verschiebung der zweiten Ost...päischen Holzmesse von Ende Oktober auf den ...ember erwogen. Der genaue Termin kann erst ... Verständigung mit allen maßgebenden, vor ... den ausländischen, Interessenten festgesetzt ...en.

...m den Abschluß der Geschäfte zu erleichtern, ...en sich die Vertreter der russischen ...industrie bereit, ihre allgemeinen Ver...sbedingungen rechtzeitig vor der ...messe zu veröffentlichen, damit die ...vor diese Normalverträge studieren und sich auf ...darin vorgeschlagenen Zahlungsbedingungen ...stellen können. Andererseits erwarten aber die ...ssischen Vertreter, daß der ausländische Käufer ...Rußland mit Vorschlägen auf Grund der ...eltmarktpreise herantritt.

Die Annahme, daß man in Rußland für einen ...pottpreis Holzmaterialien kaufen kann, erschwert Geschäftsabschlüsse. Auf der ersten Osteuropäischen Holzmesse wurden beispielsweise für Rundholz 9 bis 11 Schilling geboten, schließlich wurde es für Königsberg zum Preise von 18 Schilling gekauft. Haupthandelsartikel der russischen Holzverkäufer werden Papierholz, Grubenholz, Rundholz, dann aber auch Schnittholz, Eichenmaterial u. a. sein. Was die Holzbearbeitungsmaschinen betrifft, so können auf der zweiten Osteuropäischen Holzmesse als Käufer außer den russischen Holztrusts auch Beauftragte der Organisation der holzverarbeitenden Industrie sowie der Möbelindustrie, des Böttchergewerbes, der Spulen- und Schiffsfabrikation u. a. auftreten. Es wäre daher zu wünschen, daß die Vertreter der deutschen Maschinenindustrie ihre Verkaufsbedingungen ausarbeiten und dem Meßamt mitteilen, damit es sie den russischen Käufern rechtzeitig bekanntgeben kann.

Bei der Aussprache darüber, für welche Maschinen sich Rußland zurzeit besonders interessiert, wurde angeregt, daß die deutsche Maschinenindustrie, um den Absatz von Sägegattern hauptsächlich im Norden Rußlands zu vergrößern, Gatter schwedischen Typs zum Verkauf bringen sollte. Gerade diese Typen sind in Rußland gut eingeführt und verbreitet. Die in Deutschland hergestellten kleineren Maschinen und Geräte entsprechen vollkommen den Anforderungen der russischen Holzindustrie.

Auf der Versammlung wurde hervorgehoben, daß der deutsch-russische Holzhandel im Laufe des letzten Halbjahres infolge der ersten Osteuropäischen Holzmesse reale Formen angenommen hat. Die Königsberger Waggonfabrik hat zum Beispiel eine große Partie russischen Holzes bezogen, und die Zellulosefabriken der „Koholyt"-Gesellschaft haben nach beinahe neunjähriger Unterbrechung sechs Dampfer Papierholz aus Rußland erhalten. Auch andere Firmen haben bereits Kaufabschlüsse mit Rußland getätigt.

An der 2. Osteuropäischen Holzmesse werden außer den Trusts auch andere in Rußland arbeitende Holzorganisationen, wie gemischte und genossenschaftliche Vereinigungen, teilnehmen. Zur Förderung der Vorarbeiten und zur Verhandlung mit den verschiedenen Organisationen in Rußland über die Beteiligung an der 2. Osteuropäischen Holzmesse ist der Vertreter des Königsberger Meßamtes, Dr. A. Markow, nach Moskau gefahren.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

TU. **Berlin**, 6. Sept. (Drahtb.) Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Beleuchtung und Kleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den 3. September auf 1 845 261. Die Verteuerung gegenüber der Vorwoche beträgt somit 55 v. Prozent. Für den Durchschnitt des Monats August berechnet stieg die Reichsindexziffer auf 586 045. Die Lebenshaltungskosten ohne die Bekleidungskosten sind im Durchschnitt August auf das 508 621fache, die Ernährungskosten allein auf das 670 485fache, die Bekleidungskosten auf das 1 089 571fache der Vorkriegszeit gestiegen.

Goldzollaufgeld.

GA **Berlin**, 6. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Goldzollaufgeld beträgt für die Zeit vom 8. bis einschließlich 14. September 245 359 900 Prozent.

Ergänzung der Devisenverordnung.

TU. **Berlin**, 5. Sept. (Drahtb.) Heute finden Besprechungen in den beteiligten Ministerien über die Ergänzung der Devisenverordnung statt, deren Ergebnis noch im Laufe dieser Woche in Form einer Ergänzungsverordnung bekanntgegeben wird.

Vor einer neuen Kohlenpreiserhöhung.

TU. **Berlin**, 5. Sept. (Drahtb.) Der große Ausschuß des Reichkohlenrats tritt am Freitag zu einer Sitzung zusammen, um die neue Festsetzung der Kohlenpreise zu beraten.

Wie kann die Ausfuhr gesteigert werden?

GA **Berlin**, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Der beängstigende Rückgang unserer Ausfuhrziffern hat den Deutschen Industrie- und Handelstag veranlaßt, den sofortigen Abbau der Ausfuhrpreisprüfung zu beantragen. In seiner Eingabe führt er u. a. aus:

Die Preisprüfung, deren Zweck ein Schutz des Exporteurs vor gegenwertloser Hingabe seiner Substanz und vor zu billigen Preisen gegenüber der ausländischen Konkurrenz sein sollte, ist hinfällig seit der Zeit, wo in Festmark, oder, wie es meistens der Fall ist, in ausländischer Währung kalkuliert wird. Eine etwaige übermäßige Billigkeit der deutschen Ausfuhr auf den ausländischen Märkten hat sich infolge überspannter Preisfestsetzung vieler Verbände auf zahlreichen Warengebieten sogar in das Gegenteil verkehrt. Die Notwendigkeit der Stunde erheischt größtmögliche Ausfuhrförderung und Erfassung ausländischer Zahlungsmittel. Wir halten es nach sorgfältiger Prüfung durchaus für erforderlich, daß das Devisenablieferungssoll von 40 Prozent nach langer Prüfung heraufgesetzt wird. Schleunigst sollte die Devisenablieferungskontrolle konzentriert werden. Wir glauben, daß dazu am ehesten die Reichsbank mit ihren gleichmäßig verteilten und einheitlich geleiteten Niederlassungen geeignet ist.

Preise.

GA **Neue Margarinepreise.** Die führenden deutschen Margarinefabriken haben für den 5. und 6. September den Großhandelspreis für Margarine auf 1 744 000 Mark für die billigste und 2 267 000 Mark für die beste Sorte pro Pfund festgesetzt.

Aus der Industrie.

Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft. Der Bruttogewinn für das Geschäftsjahr 1922/23 beträgt 145 730 Pfund Sterling (1921-22 109 514). Nach Abschreibung von 73 060 Pfund (51 056) auf die Werksanlagen und das Inventar sowie Zuführung von 6000 Pfund (4860) zum Reservefonds bleibt ein Reingewinn von 66 755 Pfund (95 657), aus welchem 7½ Prozent Dividende, d. h. 1½ Sch. für jeden Anteil, ausgeschüttet werden soll.

b. **Zwei deutsche Kolonialgesellschaften,** die Westdeutsche Handelsplantagen-Gesellschaft in Düsseldorf und die Sisal-Agawen-Gesellschaft in Düsseldorf, die durch den Krieg ihrer Besitzungen in Deutsch-Ostafrika beraubt worden sind, haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam wieder ihre Kolonialtätigkeit aufzunehmen.

Kapitalserhöhungen.

Roggenrentenbank. Eine Universalversammlung genehmigte die Verteilung von 300 Proz. Dividende auf Mk. 6 Mill., 150 Proz. auf Mk. 94 Mill. aus einem Reingewinn von Mk. 1903 Mill. Sie beschloß ferner eine Reihe von Satzungsänderungen, um die Roggenrentenbank unter Wahrung ihrer bisherigen Betätigung in eine Hypothekenbank auf Grund des Reichsgesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 23. Juni 1923 umzuwandeln. (Die erste Genehmigung zur Ausgabe von Roggenrentenbriefen ist ohne Begrenzung der Mengen in diesen Tagen veröffentlicht worden. D. B.) Gleichzeitig wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um Mk. 1000 auf 1100 Mill. beschlossen. Nähere Angaben fehlen. Am Schluß des ersten Geschäftsjahres laufen etwa 1,5 Mill. Zentner Roggenrentenbriefe um, seitdem sind etwa eine Million Zentner hinzugekommen.

Devisenpanik.

GA **Berlin** 6. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Pressemitteilungen über die bevorstehende Beschlagnahme der Devisen und über die geplante Einrichtung einer Finanzdiktatur haben heute eine Devisenpanik zur Folge gehabt. Man kann ohne weiteres schon heute sagen, daß für die Devisenkurse es eine Grenze nach oben überhaupt nicht mehr gibt, solange der Wirtschaft die nahezu wertlose Papiermark als gesetzliches Zahlungsmittel allein zur Verfügung steht. Die Goldnote ist in der Tat das einzige Rettungsmittel. Schon heute verschwinden durch das schwunghafte Anziehen der Lebensmittelpreise immer mehr Lebensmittel, so daß die Gefahr der Hungersnot immer näherrückt. Im Berliner Devisenfreiverkehr gab es Devisenumsätze heute so gut wie gar nicht, da Verkäufer überhaupt nicht vorhanden waren. Dagegen blieb die Nachfrageungeheuer. Neben dem Rheinland traten heute auch die anderen Einfuhrkreise des Handels und der Industrie als Käufer auf. Die Kurse, die man vormittags über zu hören bekam, waren lediglich gesprochen. Der Dollar eröffnete auf der von Neuyork gemeldeten nachbörslichen Parität von 33,3 Millionen und ging dann zunächst auf 30 Millionen zurück, um aber später wieder auf 34 Millionen anzuziehen. Das englische Pfund setzte mit 150 vormittags ein, wurde aber vorübergehend mit 135 gesprochen und war kurz vor Börsenbeginn 155 Millionen. An der Börse zogen die Devisenkurse ununterbrochen weiter an. Die Reichsbank sah auch heute davon ab, weiter zu intervenieren und suchte die Kurse etwa den vormittäglichen Freiverkehrskursen anzugleichen. So wurde Auszahlung Neuyork bei fünfprozentiger Repartierung auf 33117000 festgesetzt, Auszahlung London amtlich auf 149 625 000. Dabei ist festzustellen, daß für Auszahlung London und für die Schweiz der Repartierungssatz auf 6 Prozent etwas erhöht wurde. Im übrigen wurden mit 5 Prozent repartiert: Holland, Paris und Prag, mit 10 Prozent Buenos, Brüssel, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Spanien und Wien, mit 12½ Prozent Christiania, mit 25 Prozent Budapest, Südslawien und Helsingfors, während Japan, Rio, Lissabon und Sofia voll zugeteilt werden konnten.

Am Notenmarkt wurden Dollarnoten mit 33,2 festgesetzt und große mit 8 Proz., kleine mit 10 Proz. zugeteilt. Pfundnoten notierten amtlich 150 000 000 bei 6prozentiger Repartierung. Weiter wurden repartiert mit 10 Proz. schweizerische und französische Noten, mit 20 Proz. holländische und italienische, mit 30 Proz. norwegische, mit 50 Proz. dänische und schwedische sowie spanische und mit 75 Proz. belgische Noten.

Im freien Verkehr stiegen Dollarnoten an der Börse späterhin

auf 44 Millionen

und für das Pfund hörte man sogar einen Kurs von 190 Mill. Aber auch hier waren Umsätze so gut wie gar nicht vorhanden, da es immer noch an Devisen fehlt. Polennoten wurden mit 30 000 rege umgesetzt und auch für Dollarschatzanweisungen hörte man einen Kurs, und zwar 30 Millionen.

Im Effektenfreiverkehr war die Nachfrage stürmisch. Riesige Kaufaufträge waren namentlich wieder aus dem Westen eingelaufen. Die Stimmung ist ungewöhnlich fest und die Zahl der Wertpapiere, die wegen Materialmangel überhaupt nicht mehr in den Handel kommen, nimmt zu.

Ergänzungen zum Kurszettel vom 5. Sept.: Sparprämie 100 000, Aachener Leder 1700, Aachener Spinn. 650, Adlerwerke 800, Alexander 800, Amme Giesele 1200, Balke Masch. 1500, Bemberg 2600, Bergmann 5000, Berliner Holzkontor 2000, Berlin-Karlsruhe 18 800, Berzelius 5000, Bösperde 5200, Breitenburger Portland 1200, Bremen Besigheim 3500, Büchener Werke 600, Butzke 1250, Byk Gulden 1100, Dtsch. Eisenbahnsignal 1200, Dtsch. Erdöl 9000, Dtsch. Gußstahl Kugel 1900, Dtsch. Jute 550, Dtsch. Kabel 1600, Düsseld. Masch. 1600, Eisenmat. Ley 4000, Eisengieß. Velbert 3500, Eisenmathes 2000, Elberf. Kupfer 1100, Erfurt Schuh 400, Eschweiler Berg 25 000, Faber Blei 2950, Fanir 800, Ludwig Ganz 470, Gelsenk. Guß 6000, Gladbach Textil 1000, Gladenbeck 500, Glanziger Zucker 9000, Glockenstahl 1340, Gotha Waggon 2200, Gutmann Masch. 3000, Habermann Gugges 700, Hannoverscher Waggon 5500, Hillewerk 560, Hindrichs-Auffermann 1500, Howaldwerke 2700, John 500, Kahla Porz. 2400, Kali Aschersleben 9500, Klauser Spinn. 2300, Kostheimer Zell. 2500, Krefft 1500, Kronprinz 6000, Rudolf Ley 510, Lindenberg Stahl 16 000, Lothringer Zement 1600, Marienhütte 1340 Masch. Breuer 2400, Mech. Sorau 2200, Mix & Genest 750, Müller Gummi 1300, Neptun 800, Panzer 2000, Reisholz 1525, Rhein.-Westf. Elektr. 19 000, Rhein.-Westf. Kalk 10 000, Rosenthal Porz. 6000, Schering 12 000, Schles. Zell 1400, Schles. Leinen 750, Schneider, Hugo 3800, Schomburg 2500, Seck Mühlen 700, Seiffert 2200, Siemens & Halske 23 000, Stettin Vulkan 11 050, Stock Motor 900, Stock & Co. 600, Terra 2500, Tuchfabrik Aachen 5100, Zellstoff 2800, Otavi 18 000.

*

Freiverkehrskurse der Berliner Börse. Anfangskurse vom 5. Sept.: Adler Kohle 65 000, A.-G. f. Montan 1400, Allg. Hochbau 5500, Becker Kohle 47 000, Becker Stahl 47 000, Benz 14 000, Berl. Halb. Ind. 3500, Ceres 3000, Chem. Hahn 32 500, Chem. Schulz 6000, Christ. & Unm. 3500, Dauerwäsche 1000, D. am Schmirg. 1100, D. Hb. Tuchsch. 45 000, D. Lastauto 5000, D. Waldind. 16 000, D. Webstoff 17 000, Dortm. Zement 4050, Duyer Porz. 7000, Elitewagen 3000, Evaporator 4000, Frankenthaler Porzellan 16 500, Grade Auto 3400, Grade Motoren 3600, Großkr. Frankf. 6000, Gummiw. Elbe 2000, Hochfrequenz 16 000, Holsatia 2800, Holzmind. Gl. 6000, Houbenwerke 6000, Indag 2000, Ind.-Beteil. 1700, Kabel Rheydt 65 000, Karstadt 3000, Keram El. Osm. 22 500, Köln-Lindenthal 25 500, Kurf. Braunk. 13 000, Lamberts & Sohn 3000, Lerche & Nippert 1900, Lindcar Auto 1700, Lloyd Dynamo 5500, Magnet Motor. 3000, Manoli 3500, Martins & Bl. 16 500, Masch. Geislingen 6000, Mech. Treibr. 15 000, Meurer Spritzm. 8000, Muldenthal 2250, Müller Kaffee 1600, National Film 3000, Nienb. Eisen 10 000, Nivel 4250, Nordd. Union 8500, Oeynhaus. Msch. 2000, Olea 31 000, Oswald Film 11 500 Pinguin 4000, Pose Leder 5000, Ruhland Wagg. 3000, Schebera 8000, J. Sichel 22 000, Spannagel 6000, Stahlwerk Krone 5000, Stahlw. Oese 6000, Stock & Kopp 2600, Stoewer Auto 4000, Stralauer Glas 20 000, Teirbgraeber 20 000, Terra Film 2500, Textil Meyer 2500, Ufa Film 7000, Thür. Uhren 10 000, Ver. Zeitzer 35 000, Warenkreditb. 800, Ronnenberg 22 000, Heldburg Porz. 110 000, Niedersachsen 40 000, Hannov. Kali 70 000, Ummend. Eilfl 25 000 Kasko 3000, Sloman Salpeter 33 000, Pomona 300 000 Südsee Phosph. 50 000, Diamond 70 000, Salitrera 950 000, Comp. Hisp. Am. de El. Arg. 6proz. 1 450 000, Span. 6proz. Rent. 1 450 000, do. Akt. Lit. A 5 500 000, A.-G. f. Betr.-Ind. 38 000, Deutsche Erdöl 155 000, Dtsch. Petrol. 51 000, Ipu 200 000. — Die hier nicht aufgeführten Kurse sind gestrichen.

*

GA. **Düsseldorfer Börse.** Düsseldorf, 5. Sept. (Eig. Drahtb.)

Im Zusammenhang mit der neuen Steigerung der Devisen kam es zu ungewohnt großen Kurssprüngen auf allen Gebieten. Bemerkenswert ist die Steigerung der kleinen und mittleren Werte, die verhältnismäßig viel mehr gewannen als die schweren Werte, und dadurch teils überwertet erscheinen. Von Kohlenwerten wurden u. a. Graf Schwerin, Langenbrahm, Alte Haase, Diergardt, Gottessegen und Karoline gehandelt. Große Gewinne haben auch Kohlenaktien zu verzeichnen, so Lothringen, die 100 Millionen Prozent gewannen. Braunkohlenwerte bei starken Kurssteigerungen weniger im Verkehr. Lebhaft blieben die Umsätze in Kaliwerten, besonders in Kaliaktien. Auch hier zogen die kleinen Werte am stärksten an. Unnotierte Aktien konnten ihre Kurse vielfach verdoppeln, u. a. Karaus, Houben, Getreidekommission, Iban, Stock u. Kopp, Krone und Chem. Oberkassel.

Düsseldorfer Börse vom 5. September.

Folgende Kurse (in 10000 Prozent) wurden genannt:

Amtlich:							
			D. Lastauto	500	—	Masch. Kr.	—	—
			Defries Hem.	—	—	Masch. Wilh.	1100	1500
D. I. Niedrh.	—	—	Dtm. Vulk.	300	500	Nivel	275	475
Düss. A.T.V.	—	—	Dortm. Zem.	700	1000	NordUnion	—	—
Düss. Bank.	—	—	D.-R. App. B.	3000	4000	Oese	600	—
Ess. Akt.-Br.	—	—	Eis. Heerdt	5000	—	Opt. Schütz	800	1000
Gerresh. Gl.	—	—	Eisen Lünen	120	280	Osnabr. Met.	1600	—
Köln Neuess	—	—	Elb. Kupf. M.	1000	—	Pass. Saarb.	180	250
N. Güterass.	—	—	Elsas Jan.	275	350	Pinguin	105	350
Rhein. Bahn	—	—	Emswerke	400	—	Rabag	250	450
Schwabenb.	—	—	Ermag	500	650	Remy Nachf.	1000	—
Wagg. Uerd.	—	—	Fadag	250	400	Rh. Linol.	7000	—
			Färbolw.	—	—	Rh. W. Bau-I.	—	—
Nichtamtl.			Gebr. Funke	1100	2000	R. W. E.	17500	—
Abraham Gb	60	90	Getreidek.	8000	—	Rhen. Pap.	1000	—
Allg. Bankv.	375	550	Graa!	250	350	Schlide	900	—
Allg. Hochb.	750	1200	Hansa-Imm.	450	550	Schacutb. V.	1500	2100
Alsberg	250	350	Hansa Lloyd	450	600	„ jg.	—	—
Avramikos	200	280	Herminghs.	—	—	Schiffskred.	2500	4000
Beck. Kohle	5300	6300	Houbenw.	800	—	Schönd., jg.	900	—
Beck. Stahl	5300	6300	Iban	600	800	Siegel & Co.	3000	7600
Benz	2500	3500	Isolierrohr	1000	1400	Stahl Krone	—	—
Bergius	100	120	Kab. Rheydt	5700	—	Stock & K.	220	360
Chem. Krew.	—	—	Karaus Farb	1600	—	Stag	275	375
Chem. Oberk.	3500	—	Karstadt	450	650	Ungewitter	275	400
Chem. Stark	450	—	Köln-Lind.	3000	4000	vema	700	1100
Cito	—	—	Krist. Kemp.	—	—	W. Met. Lipp	—	—
Contibank	80	95	Löwenstein	100	200	Wibag	1500	2500
D. Ndl. Bank	45	65	Mann. Mulag.	—	—	Webag	—	—

Kölner Börse. Köln, 5. Sept. Die ungewöhnliche Steigerung der Devisen führte am Wertpapiermarkt zu einer Hausse, wie sie bis dahin noch nicht zu verzeichnen war. Die Nachfrage nach Papieren sämtlicher Marktgebiete war ungemein groß und konnte nicht voll befriedigt werden. Es kam auf der ganzen Linie zu Kurssteigerungen von Riesenausmaßen. So gewannen Rheinische Braunkohle 65 Millionen v. H., Gelsenkirchener Bergwerk 80, Harpener 100, Phönix 65, Basalt 40, Berzelius 15, Bonner Berg 65, Buderus 40 und Felten & Guilleaume 35 Mill. v. H. Badische Anilin notierte 90 500 000 v. H. Auch bei den übrigen Papieren gingen die Kurserhöhungen in die Millionen Prozent. Bei zahlreichen Werten kam ein Kurs mangels Angebots nicht zustande. Auch Bankaktien waren sehr fest.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung sehr fest bei stürmischem Geschäft. Es wurden folgende Kurse (in 1000 v. H.) genannt: Adler Kohle 95 000 G., Allg. Bankverein 575—725, Andernacher Möbelfabrik 1850—2200, Avramikos 1550 bis 1700, Arienheller Syrudel 19 000—23 000, Becker Kohle 58 000—68 000, Becker Stahl 59 000—65 000, Benz Motoren 17 000 G.,

Bergina 2000 G., Berkowicz 2300—2700, Braunkohlenind. Zukunft 250 000 G., Karl Friedrich 25 000—50 000, Chem. Krewel 6250—8000 rp., Herm. C. Starck 30000 G., Kreditbank Mittelrhein 550—800, Dempewolf 70000 G., Deutig Film 2800—3200, Deutsche Fahrzeugwerke 3700—6000, Dolerit Basalt 71 000—82 000, Dortm. Zement —G., Elsas 2000—2500, Farbwerk Hipp 5000—7000 o. U., Grauwacke und Basalt 22 000—32 000 rp., Hansa Lloyd 50000 G., Harburger Hobelwerke 4500—6500, Hermes Bäcker 60000 G., Houbenwerke 8000—11 500, Jagdfeld 400 bis 600, Ind. u. Siedl.-Bau A.-G. 3000—3750, Jung 6500 bis 11 000, Isolierrohr A.-G. 52500 G., Kabel Rheydt 75 000—87 000, Karstadt 3500—4200, Koll & Spitz 43000 G., Lederw. Rheindahl 22 000—32 000, Leprince & Sivele 2500—3200, Mansfelder Kupfer 68 000 bis 82 000, Minlos 600—750, Nivel 3000—6800, Pinguin 3500—4000, Pohlig A.-G. 40000 G., Reisert 13 500 G., Rhein A.-G. 3500—4725, Rhein Glashütte 95 000—110 000, Rhein. Preßhefe 9500—11 500, Rhein. Volksbank 2300—3000, Rögler-Werke 75000 G., Selve 20 000—60 000, Siegwart Glas 28 000—33 000, Stahl & Co. 35 000—48 000, Schokolade Rhein 75000 G., Spuddawerk 80000 G., Stahlberg, alte 1900—2200, Stahlwerk Krone 5250—6750, Stahlwerk Oese 5000—7000, Stock & Kopp 2750—4750, Textil Meyer 40000 G., Tiag 5500—70000 G. rp., Thienhaus 20000 G., Tonind. Vorringen 50000 G., Uhlenhofen 80000 G., Vema 75000 G., Vulnoplast 3250—4250, Webko 40 000 G., Weika 14 000 bis 22 000, Wessels Wandplatten 25 000 G., Westd. Draht und Kabel 65000 G., Willerfeldt 4250—4750, Wynen Ztg. 950—1300.

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	5. Sept. Geld Mk.	5. Sept. Brief Mk.	6. Sept. Geld Mk.	6. Sept. Brief Mk.	rep.
Holland 1 Gulden	7786500	78195 0	12967500	13032500	5
Buenos Aires	6483750	6516250	10773000	10827000	10
Belgien 1 Fr.	919700	922300	1516200	1523800	10
Norwegen 1 Kr.	3192000	3208000	5386500	5413500	12½
Dänemark 1 Kr.	3591000	3609 00	6044850	6075150	10
Schweden 1 Kr.	5286750	5313250	8778000	8822000	10
Finnl. 1 finn. M.	548625	551375	917700	922300	25
Italien 1 Lire	847875	852125	14164. 0	1423550	10
England 1 Pfd. St.	89775000	90225000	149625000	150375000	6
Amerika 1 Dollar	19950000	20050000	33117000	33283000	5
Frankreich 1 Fr.	1117200	1123500	1855350	1864650	5
Schweiz 1 Fr.	3591000	3609000	5985000	6015000	6
Spanien 1 Pes.	2643375	2656625	4428900	4451100	10
Japan 1 Yen	9775500	9824500	16299500	16380500	—
Jugo-Slav. 1 Din.	209475	210525	349125	350875	—
Rio 1 Milreis	945125	954875	3192000	3208000	25
Oesterr. abgst. 100 K.	27930	28070	46583	46917	10
Prag 1 Kr.	588525	591475	997500	1002500	5
Ungarn 1 Kr.	1097.25	1102.75	1995	2005	25
Sofia 1 Lewa	191520	192480	323190	324810	—
Lissabon 1 Milr.	837900	842100	1371562	1378438	—

Züricher Schlußdevisen vom 6. Sept. 1923. Wechsel auf Berlin 0,007016, Wien 0,007814, Prag 16,55, Holland 218¼, Neuyork 555¼, London 25,11, Paris 30,95, Italien 23,60, Brüssel 25,35, Kopenhagen 101½, Stockholm 147¾, Christiania 90, Madrid 74½, Buenos Aires 1,81, Budapest 0,03, Agram 0,0023.

Amsterdam, 6. Sept. Heute Feiertag.

Neuyorker Nachbörslurs der Mark vom 5. Sept.: 0.03—0.03½ = 33 293 300—28 571 400.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 6. September.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	60000 60000	steigend	Erbs. kleine	—
„ pomm.	—		Futtererbs.	—
„ schles.	—	„	Peluschken	—
„ mecklb.	—	„	Ackerbohn.	—
Roggen märk.	45900 47000	„	Wicken	—
„ ostpr.	—	„	Lupinen blaue	—
„ pomm.	—	„	Lupinen gelbe	—
„ schles.	44000 46000	„	Seradella	—
Gerste, Winter	43000 45000	„	Rapskuch.	—
„ märk. neue	46000 48000	„	Leinkuchen	—
„ schles. neue	—	„	Trocken- schnitze	20000 22000
Hafer, märk.	42000 46000	„	Zucker- schnitzel	—
„ schles.	—	„	Torfmelasse	20000 22000
„ pomm.	—	„	Kartoffel- flocken	38000 40000
Mais, n. Hamb.	—			
„ loko Berl.	—			
Weizenmehl¹)	150-190000	„		
Roggenmehl¹)	130-170000	„		
Weizenkleie²)	28000 30000	„		
Roggenkleie²)	28000 30000	„		
Raps	—			
Leinsaat	—			
Erbsen Ztr.	—			

¹) 100 kg brutto einschließlich Sack; ²) ab Ablaadestation.

GA **Hamburger Warenmärkte. Hamburg**, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Kaffee: Das Geschäft hielt sich im Platz- und Inlandsverkehr in engen Grenzen. Brasilien hat teils unverändert, teils etwas höhere Preise herübergelegt, die vereinzelt auch zu kleinen Abschlüssen führten. Kakao: Auf der Basis letzter Preise kam es zu vereinzelten Abschlüssen in Accra und Bahia aus erster Hand. Im übrigen ist das hier vorliegende Offertenmaterial nur gering. Lokowaare bleibt vernachlässigt. Reis: Der Markt verkehrte bei steigenden Preisen in sehr fester Haltung, zumal auch das Ausland auf große Käufe Chinas und Japans hin sehr feste Tendenz zeigte. Hier wurde Burma II loko zu 14 Schill. und darüber umgesetzt. Das Angebot ist am hiesigen Platze verhältnismäßig klein. Getreide: Die erneute Devisensteigerung hat derartige Formen angenommen, daß die Umsätze durch den enormen Geldbedarf sehr eingeschränkt werden. Die Preise sind sehr stark gestiegen. Das Angebot vom Inlande hat bedeutend nachgelassen. Weizen nom., Roggen 27—30, Hafer 30—33, Gerste 33 bis 36, ausl. Gerste 37—39, Mais loko 36—38 Millionen Mark. Oelkuchen sehr fest bei lebhafter Nachfrage.

Berliner Metallnotierungen vom 6. September.

	Preise in 1000 Mark für 1 kg
Elektrolytkupfer wire bars	—
Raffinadekupfer (99—99,3%)	11500—12500
Original-Hüttenweichblei	4500—5000
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	6000—6500
Remelted Plattenzink	4500—5250
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	—
dto. in Walz- oder Drahtware	—
Banka-Straits-, Australzinn	38000—41000
Hüttenzinn, mindestens 99%	35000—37000
Reinnickel 98—99%	21000—23000
Antimon, Regulus	4500—5000
Silberbarren 900 für 1 kg fein	750000—800000

GA **Londoner Metallbörse.** London, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 64.36, für drei Monate 65.12. Zinn gegen Kasse 198.12, für drei Monate 199.36, Blei, nahe Sicht 25.84, Blei, entfernte Sicht 25.60. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Bremer Baumwolle.**

	5. 9.	4. 9.
fully middling good colour and staple	12755360 nom.	8411176 nom.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 3140 bis 3147 Telegr.: Fachblatt Essen

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

14] (Nachdruck verboten.)

Johanna trat dicht an ihn heran und tauchte ihre Augen tief in die seinen.

„Und wenn dieser feige, erbärmliche Mörder, wie du ihn nennst, mein Vater war?"

„Johanna, ich bitte dich, quäle dich nicht. Es ist unmöglich."

Sie beharrte.

„Und wenn er es doch war?"

Silvio war jetzt bleich, während rote Glut in Johannas Gesicht loderte.

„Dann wünschte ich, der unselige Tunnel wäre nie gebaut worden, und das Geheimnis des Kerkers hätte für immer geschlummert."

„Das wünschest du, der Sohn?"

Er lächelte wehmütig.

„Mein Vater ist tot. Meine Mutter ist ihm längst gefolgt. Ich bin allein. Was nützt es mir und dem toten Vater, wenn ich jetzt nach so langen Jahren erfahre, wer der Mann ist, der ihn getötet? Und wenn, ich spreche es nur aus, weil du selbst es getan, wenn es dein Vater gewesen wäre, um so mehr würde ich wünschen, daß es nie wäre entdeckt worden."

„Das würdest du wünschen?"

„Weil ich weiß, daß dein Vater keines Mordes fähig ist; auch wenn er es tat! Johanna, warum sollen wir an das Andenken unserer Väter tasten? Mein Vater hatte wohl in manchem gesündigt und — wenn Onkel Silvester ihn getötet haben sollte, dann hätte er es nur in der Nacht des Jähzorns getan, und dann hätte sicher niemand ihn so strafen können, als sein eigenes Gewissen es in diesen Jahren getan."

„Das sagst du?"

„Ja, Johanna!"

Sie schüttelte den Kopf. Ein halb wehmütiges, halb mitleidiges Lächeln spielte um ihren Mund.

„Armer Silvio, wohin führt dich deine unselige Liebe zu mir!"

„Ja, Johanna, ich liebe dich. Du weißt es. Ich habe dich geliebt von der Stunde an, in der ich zu denken begann, seit unserer Kindheit. Du weißt es. Wie wäre es möglich, daß ich aufhören könnte, dich zu lieben? Und wenn alles das Entsetzliche wahr wäre, wenn Onkel Silvester in augenblicklicher Geistesverwirrung getan hätte, was sie sagen, kannst du dafür? Soll ich darum aufhören dich zu lieben?"

Noch immer senkten ihre ernsten Augen sich in die seinen.

„Du würdest es wagen, mich zu heiraten, auch wenn die Schuld meines Vaters erwiesen würde?"

„Vor aller Welt würde ich deine Hand fassen, und ich weiß, wenn mein Vater es sehen könnte, er würde es billigen, denn, wenn er auch leichtsinnig war, er war gut und er hatte dich lieb."

Einen Augenblick sah sie ihn an, dann faßte sie mit beiden Händen seine Hand.

„Du! Du!"

Dann ließ sie ihn frei.

„Ich darf es dir nicht erlauben, so zu mir zu sprechen."

„Warum, Johanna, hat dein Vater es dir verboten?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Verboten nicht. Vielleicht hätte ich mich aufgelehnt gegen einen Zwang, aber es war die letzte Bitte meines toten Vaters."

Silvio schrie auf.

„Onkel Silvester ist tot?"

Sie war wieder bleich und ihre Glieder zitterten.

„Ich bin überzeugt, daß er in dieser Sturmnacht starb."

„Johanna, du bist überreizt. Du mußt versuchen zu ruhen — du —"

Leise fuhr sie fort:

„Er kehrt nicht wieder; ich weiß es, und es war seine letzte Bitte —"

Silvio trat an sie heran.

„Johanna, ich weiß, Onkel Silvester mochte mich nicht."

Sie wehrte ab, aber er fuhr fort:

„Er mochte mich nicht, weil er mich nicht kennt. Es mag sein, daß er es nicht weiß, daß ich mich als Bruhns fühle, und daß ich ihm vielleicht ähnlicher bin als dem Vater. Er verargt mir die Bank, in der ich arbeite, und doch weiß ich, daß er mir den Platz in seinem Kontor nicht gegeben hätte. Ich bin ihm ein Dorn im Auge. Aber vielleicht ist es auch anders. Wenn wirklich, was ich nie glaube, der Streit der Brüder ein so furchtbares Ende genommen, vielleicht war ihm mein Anblick eine Qual. Ich will jetzt von dir keine Antwort. Gewiß will ich dir in dieser Stunde nicht neue Schmerzen auferlegen oder von dir verlangen, daß du eine Bitte deines Vaters mißachtest. Aber ich mußte zu dir kommen, um dir zu sagen, ich bin an deiner Seite. Und du sollst wissen, daß ich dich liebe mit aller Kraft, der ich fähig bin, und daß ich dich immer lieben werde, mag kommen, was will, und daß ich dir so unendlich gern helfen möchte in dieser schweren Stunde!"

Er streckte ihr seine Hand entgegen, und sie legte die ihre hinein. Nun war ihre Stimme ganz weich, als sie sagte:

„Ich danke dir, Silvio. Ich danke dir, du Guter, für dieses Wort, und werde dir dankbar sein, auch wenn ich dir nie wieder erlauben darf, so zu mir zu sprechen. Und nun bitte, geh. Ich bin ganz allein im Hause und es ist Nacht."

„Ganz allein — die Dienstboten?"

„Die Ratten haben das Schiff verlassen."

„Wenn dir etwas geschieht?"

Sie war wieder bitter.

„Unbesorgt, selbst ein Verbrecher scheut das Mordhaus."

„Johanna —"

„Laß gut sein. Ich denke, ich bin eine Bruhns und werde schon mit mir und der Welt fertig. Gute Nacht, lieber, lieber Silvio."

Er wollte den Arm um sie legen, aber sie entzog sich ihm.

„Bitte — nicht so — ich werde jetzt hinaufgehen und an meinen Vater denken."

„Und wenn er zurückkehrt, wenn alle Zweifel sich lösen?"

Sie schüttelte traurig den Kopf.

„Ja, wenn, dann würde ich mit Freuden vor meinen Vater treten und würde ihm sagen, wie du dich in dieser Stunde bewährt hast, und würde ihn bitten — aber — es liegt nicht in der Eigenart der Bruhns, die Wirklichkeit über Träume zu vergessen. Nun geh!"

„Ich gehe, aber denke daran, ein Bruhns bin auch ich, und der Wahrspruch der Bruhns ist: semper idem. Auch ich werde immer der gleiche bleiben. Dir und mir gegenüber. Gute Nacht, Johanna!"

Er ging zur Tür. Johanna folgte.

„Wart', ich muß hinter dir abschließen."

Jetzt standen sie auf dem dunklen Korridor, und plötzlich schlang Johanna die Arme um seinen Hals und küßte ihn auf den Mund.

„Lieber Silvio! Und nun störe du meine Ruhe nicht! Wenn ich es darf, werde ich dich rufen. Jetzt laß mich tun, was ich muß."

Sie verhinderte ihn an einer Antwort, indem sie das Haustor öffnete.

„Nun geh."

„Gute Nacht, Johanna."

In der Straße, in der der Sturm jagte, war kein Mensch. Sie schloß mühsam die Tür und legte den Riegel vor, dann trat sie wieder in das Kontor, aber sie setzte sich nicht mehr zum Hauptbuch. Sorgsam schloß sie es in den eisernen Schrank zur Seite des Schreibtisches, dann ging sie hinauf in die einsame, leere Wohnung und in ihr Gemach. Sie entkleidete sich und legte sich nieder, aber der Schlaf wollte nicht kommen. Das wilde Rütteln an den Fensterladen, das Heulen und Pfeifen in den Kaminen — die gewaltige Musik des Sturmes nahm ihre Gedanken mit fort. Der Vater — das Schiff auf den Sturmwogen der Nordsee, Silvio, die Ereignisse des Tages — wie Momentbilder zog alles vorüber; sie konnte weder denken noch weinen. Als am Morgen die Sonne in ihr Zimmer schien, wunderte sie sich, daß sie doch einige Stunden geschlafen hatte. Klopfen an der Haustür hatte sie geweckt. Sie sah nach der Uhr; es hatte eben sieben geschlagen. Sie trat an das Fenster. Dort war ein Spiegel, den die Mutter benützt hatte, wenn sie im Erker saß, um zu sehen, wer unten in das Kontor ging. Sie sah ein altes Mütterchen unten stehen und warten.

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Der Deutsche Beamtenbund zur vierteljährlichen Gehaltsvorauszahlung.

Vom Zeitungsdienst des Deutschen Beamtenbundes wird uns geschrieben:

Die Erörterungen in der Tagespresse über die vierteljährliche Vorauszahlung der Beamtenbezüge haben in der Beamtenschaft eine ungeheure Erregung hervorgerufen. Es ist vor allem die Art und Weise, wie diese Erörterungen vielfach geführt worden sind, die zu der Erregung den Anlaß gegeben hat. Gegen eine sachliche Behandlung der Frage würde die Beamtenschaft durchaus nichts einzuwenden haben. Wenn aber die Beamten in Bausch und Bogen als „enragierte Spekulanten" bezeichnet werden, die „auf dem Börsenparkett besser zu Hause sind als in ihren Akten", wenn von einem Geist in der Beamtenschaft geredet wird, „der von Pflichterfüllung weit entfernt ist", wenn die Beamten für die Inflation wie überhaupt für das ganze wirtschaftliche und finanzielle Elend des Reiches verantwortlich gemacht werden, dann wird zugegeben werden müssen, daß solche Auslassungen weitab vom Wege einer sachlichen Erörterung der hier beregten speziellen Frage liegen, kann wird auch nicht gut, wie es jetzt geschieht, dermaßen hauptet werden können, daß von einer „Übermäßigkeit gar nicht die Rede sein könne. Die Beamten sind Meinung, daß mit dieser Hetze nur der Wucher-, Schieber- und Spekulantentum wie auch von den wirklich Schuldigen abgezogen und ihnen Rolle des Prügeljungen zugeschoben werden soll. muß es ihren Widerspruch hervorrufen, wenn in Tonarten von einem „Uebermaß" der Beamtenbezüge gesprochen wird. Eine Berechnung der Beamtenbezüge nach dem für die Zahlungstage ermittelten Stand der Lebenshaltung ergibt für den ledigen Beamten Ortsklasse A im Monat August folgendes kommen: in Gruppe 3 Stufe 1 (Schaffner): 70 Mark Gruppe 7, Stufe 1 (Obersekretäre): 115,18 Mark Gruppe 11, Stufe 1 (Oberregierungsräte): 188,54 Mark. Zahlen dürften ohne weiteres erkennen lassen, was mit dem „Uebermaß" der Beamtenbezüge auf sich hat. In Wirklichkeit ist das Realeinkommen, wie diese Zahlen dartun, gegenüber dem Friedensstande ganz bedeutend gesunken. Die vierteljährliche Vorauszahlung hat hier Wandel dafür immerhin einigermaßen ausgleichend gewirkt, und diese Zahlungsart hat mit dazu beigetragen, die Beamten über die schweren Notzeiten hinwegzubringen, Notzeiten übrigens, in denen nicht wenige Kreise genossen Riesengewinne eingestrichen haben.

Wenn jetzt an den Opfersinn der Beamten, so darf man hingewiesen werden, daß sie zu denen gehörten, die im Kriege und nach dem Kriege dieschwersten Opfer gebracht haben und solche auch heute noch, insbesondere an der Ruhr, in größtem Maße bringen. Gleichwohl werden die Beamten die letzten sein, die, wenn es sich darum handelt, in einer Zeit höchster Not allgemeine Lasten zu bringen, sich einer sachlichen Aussprache über Maßnahmen auch ihrerseits zu bringenden Opfer widersetzen würden. Allerdings müßten sie die Sicherheit haben, daß alle Volksschichten gleichermaßen zu dem Rettungswerk herangezogen würden, und zwar um so mehr, als sie gerade nicht die Beobachtung machen konnten, daß dieser Wille in allen Volksschichten der Opferwille lebendig ist.

Was die Vorauszahlung selber anbelangt, so sie auf einem „wohlerworbenen Rechte" der gesetzlich gewährleistet und durch die Verfassung geschützt ist. Da der Beamte auf die Verfassung sowie gesetzlich verpflichtet ist, sie zu schützen, so ein Widerspruch in sich, sie in einem Punkte aufzuheben, wo sie dem Beamten selber zum Schutze gereicht. Finanzminister erklärte denn auch einer Abordnung der Spitzengewerkschaften, daß es nicht seine Absicht sei, in die wohlerworbenen Rechte der Beamten einzugreifen. Einen grundsätzlichen Widerspruch wird man der Beamtenschaft auch wegen der sonstigen weittragenden Folgen nicht zumuten können. In normalen Zeiten hat die vierteljährliche Gehaltszahlung nicht nur Vorzüge für die Beamten, sondern auch für die Allgemeinheit, da sie infolge Entlastung der Sparkassen mit sich bringt und den bargeldlosen Zahlungsverkehr zu fördern geeignet ist. Gerade diese Gründe haben bei ihrer allgemeinen Einführung maßgeblich mitgesprochen. In dieser anormalen Zeit der Vorauszahlungsweise der Beamtengehälter im Zusammenhang mit dem Problem der Inflations-Drosselung zu betrachten und zu behandeln, wird sich die Beamtenschaft gewiß nicht widersetzen. Mit der Lösung des Problems der Wertbeständigkeit würde die Frage der vierteljahrszahlung überhaupt gegenstandslos werden. Zu der Lösung dieses Problems positiv mitzuwirken, ist die Beamtenschaft gern bereit. Zu diesem Zwecke aber scheint es dringend geboten, von den leidenschaftlichen Erörterungen auf einen rein sachlichen Boden zurückzukehren. Die bisherige Behandlung der Frage kann zu einer ersprießlichen Lösung nicht für derlich sein, da sie nicht nur den Widerspruch, sondern auch den Widerstand der Beamten im ganzen hervorrufen muß. Es würde sein, sich allgemein zu dem Standpunkte der Gerechtigkeit und Notgemeinschaft durchzuringen. Wird das Problem von diesem Standpunkt aus angefaßt, dann wird auch die Beamten zur willigen und opferfreudigen Mitarbeit bereit finden.

Änne Peters
Alfred Sonnenschein
Verlobte
Nordstr. 24 Elberfeld Kerstenplatz 1

Statt Karten
Alfred Bremer
Margarete Bremer geb. Thelen
Vermählte
Elberfeld, den 6. September 1923
Belle-Alliancestr. 21

Statt Karten
Ernst Scholar
Marie Scholar geb. König
Vermählte
U.-Barmen, den 7. September 1923
Moltkestr. 10

Statt Karten
Ihre Eheschließung geben bekannt
Carl Brühne jr.
Cläre Brühne geb. Schäfer
U.-Barmen, den 7. September 1923

Statt Karten
Die Verlobung unserer einzigen Tochter Margarete mit Herrn Oberleutnant A. J. Verkouteren, Dordrecht, geben wir hiermit bekannt
Wilhelm Keller u. Frau
Marie geb. Weber
Elberfeld, Hainstr. 58

Margarete Keller
A. J. Verkouteren
Verlobte
Elberfeld z. Zt. Soest — Dordrecht (Holland)
den 5. September 1923

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute mittag 1 Uhr entschlief nach kurzem Leiden infolge Herzschlag meine liebe gute Frau, unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Wilhelm Ingold
Marie geb. Ehrlich
im Alter von beinahe 39 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Ingold sen.
Wilhelm Ingold jun.
Else Ingold.
Barmen, Oberdenkmalstr. 96, den 4. Sept. 1923.
Die Beerdigung findet Samstag den 8. September, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des reform. Friedhofes Klingelholl aus statt.

Statt besonderer Anzeige
Heute nachm. 4½ Uhr erlöste der Herr meine teure, innigstgeliebte Frau, meine treue Mitarbeiterin am Werk der Inneren Mission, die treusorgende Mutter meines einzigen Kindes, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Friedrich Lorenz
Johanna geb. Langenkamp
im Alter von 43 Jahren von ihrem langen, qualvollen, mit großer Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod.
In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:
Friedrich Lorenz
Werner Lorenz.
Elberfeld, den 5. September 1923.
Die Beerdigung findet am Samstag den 8. September, 1½ Uhr nachm. von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Neue Brot- und Mehlpreise. Durch Beschluß des zuständigen Ausschusses für den Regierungsbezirk Düsseldorf gelten mit Wirkung ab 8. Sept. d. Js. folgende Brot- und Mehlpreise (Höchstpreise):
für 3½ Pfd. Fein- od. Mangbrot (angeschoben) . . . . 500 000 M.
für 3½ Pfd. Graubrot (Kaffeler, freigeschoben) . . . . 520 000 M.
für 3½ Pfd. Schwarzbrot . . 480 000 M.
für 1 Pfd. Schwarzbrot, geschn. einschl. Verpackung . . . . 160 000 M.
für 350 g 85proz. Weizenmehl 60 000 M.
für 350 g 85proz. Roggenmehl 55 000 M.
Die bisherigen Höchstpreise für den Verkauf von rationiertem Brot und Mehl treten außer Kraft. 277/15b
Barmen, den 5. September 1923.
Der Oberbürgermeister. J.V.: Evertsbusch

Freitag, den 7. 9., vorm. 8½ Uhr werden am Empfangsschuppen Steinbeck versteigert: Eine größere Partie Graupen, Reis u. Kohlkaffee, ca. 20 Kg. Baumwollgarn u. s. 2129 Güterstelle.

Verkäufe

Nähmaschinen, neu u. gebr., zu billigst. Pr. abz. Hattel, B., Kloppbahn 30 II.*

Dreh- u. Gleichstrommotoren verkauft 78b Alfred Schimmel, Barmen-Langerfeld, Telephon 3313.

Schreibmaschine, Remington, m. großem Wagen zu verkaufen o. gegen eine Maschine mit klein. Wagen (Continental, Mercedes, Underwood, Ideal C) zu tauschen. 2144 Werkzeugfabriken A. Ges., Elberfeld, Lagerstraße 25.

Fast neuer weißer kombinierter Homanherd zu verk. Otto Scheer, B., Langerfelderstr. 56.

Gebr. Sofa m. eich. Umbau bill. zu vk. C., Kölnerstr. 52, I.*

Gut erh. Eisenherd zu v. J. Wolfschoof, C., Brüningst. 16, II.*

Eich. Gastocher m. Tisch zu vk. Elberf., Berlinerstr. 132.*

Gaslamp. u. Rohre zu vk. C. Bolenberg 24. Telephon 2764.*

Freiwillige Versteigerung.
Freitag, 7. Sept. 23, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Mibergstr.) u. a.:
1. 2 Küchen-Büfettschränke, 2 Anrichten, Tische und Stühle;
2. zwei 2tür. Kleiderschränke, 3 Bettstellen mit Matr. u. vollst. Bettwerk, 2 Einzel-Sprungf.-Matr., 2 dreiteil. Kapok-Auflegematr., 2 Nachtkonsolen mit Marmorpl., 2 Waschkommoden mit Marmorpl., Handtuchständer u. Stühle;
3. Vertikow (Nußb.), Pfeilerspiegel m. Konf. (Nußb.), Plüschsofas, Ausziehtisch (Nußb.), 6 Rohrstühle (Nußb.), Regulateur uhr (Nußb.), Nippestische, Blumentische, Oelgemälde u. Wandbilder;
4. Maj.-Gasheizofen, Gaskoch m. Tisch, Gasbackofen, elektr. u. Gaskronleuchter, 1tür. Eisschrank, Garnspulmaschine, 2 Sternwickelmaschinen, Haushaltungs- und Gebrauchsgegenstände u. Herren- u. Damen-Bekleidungsstücke. 3218
Wiedereintritt, beeid. Taxator, gerichtl. beeid. Sachverst. für die Gerichte des Elberfelder Landgerichtsbezirks.
Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 312.

Dreh st.-Kleinmot., 0,33—3 PS, Webstuhlmotore m. Wippe Webstuhlschalter mit Sicher., Stern-Dreieckschalter, eis. Motor-Riemenscheiben jed. Größe, lief. ab Lager 421a F. Fichthorn, Ing., Barmen-Wi., Dörpfeldstr. 15. Fspr. 6345

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren 2620 Transformatoren und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate. F. Sauerwald El. Masch., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010 4371, 4977.

10 Masch.-Bandstühle tadellos erhalt., vorteilhaft zu verkf. † Reflektanten wollen sich meld. u. B 2566 B. Neuerweg 57.

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren sowie Zubehör zu konkurrenzl. Pr. Dipl.-Ing. Heße, B. Berlinerstraße 95. Fernruf 85 und 86.

Kontroll-Schreib-Kasse sehr gut erhalten, wenig gebraucht, billig abzugeben. Elb., Gesundheitstr. 122.*

Stoewer-Record-Schreibmaschinen liefert Joh. Gerlach Vertreter 1236 W. Michulsky, Barm. Tel. 396. — Allee 194. Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Musik-Instrumente
Flügel Pianos Harmoniums Sprechmaschinen gute Auswahl preiswert. Otto Spaethe, G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstr. 37.

Gebr. Konzertzither u. silb. Damenuhr b. zu verk. C., Hochstr. Nr. 14a, 2. Etg.*

Mobiliar

Kl. Geldschr. Elbf., Steinst. 22, p. 2148

Fast neuer, weißer Herd mit Kohl. Flammig. Gasofen, kleiner Dauerbrenn. zu vk. B.-Langerf., Lippestr. 22, 3. Et.†

Möbel
Durch sehr hohe Holz-Preise, Arbeitslöhne, Fracht- und Unkosten werden Möbel in kurzer Zeit unerschwingliche Preise erreichen. Dem Ernst der Zeit Rechnung tragend, sind unsere heutigen Preise für wirklich gediegene Möbel derart niedergestellt, daß unsere Angebote als überaus günstig bezeichnet werden müssen. n2
S. Adler & Co.
Elberfeld, Hofaue 53.

S. gut erh. Bettstelle mit Matr. Jansen, C., Klopp. 9, 1 Hofe r.*

Möbel
Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Flurgarderob.
J. Brechtmann
C., Hofkamp 35, 35a
Tel. 2577 u. 1610.

• Sofa mit großem, dunk. eich. Umbau zu verk. Elberfeld, Mühlenstr. 33, II.*

Doppelsitz. Büro-Schreibtisch (Eiche), 1 Korbgarnitur, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Schreibmaschine (Hamond) zu verk. Michel, C., Bahnstraße 5.*

Gr. Füllofen zu vk. C., Hainstr. 51.*

Gebr. Herd, Wolferts C., Flensburgst. 18, III.*

Kußb.-Tafelsofa 4,vk. C., Holzerstr. 21, pt.*

Fahrzeuge
Gelegenheitskauf! 6/24 Auto, b162 geschloss. Limousine, Herrenfahrer, innen Steuerung, fast neu, zu vk. Autohaus Weber, C., Wirmbof 13.

5/12 PS. F. N., Zweisitzer, gut erhalten und neu bereift, flotter Bergsteiger, weg. Anschaffung ein. stärker. Wagens aus Privathand zu verk. Für dieses Fahrzeug sind die Rhein- und Ruhrabgab. bezahlt. Angeb. unt. E 6715 an die Geschäftsst.*

Auto, 4-Sitzer, N. S. U., Ford-Motor in Bergsteiger, für 3 Milliarden zu verk. a76 Ruhrabgabe steuerfrei. Besitzer: Schmitz & Kaufmann, Frankfurt a. M., Zeil 38. Taunus 5016.

D. K. W. Motorrad, fabrikneu, gut laufd. u. zuverl., sehr preisw. zu vk. Derenfeld, B., Berlinerstr. 56.†

Fabrikneue Motorräder, Buffe & Zeitze, 2½ PS, verl. B. Loerke, C., Bankstraße 4. f2158

Gr. Handleiterwagen, 11-Ztr., Bendahlerst. 76.*

Eleg. Kinder-Wagen, neu, Armbrecht, C., nur Wirmbof 3. 14374

Gr. K.-Wag. b. Sturm, C., Stuttbergst. 59, I.*

Kleidungsstücke
Fast neues jugendl. Jackenkleid u. Bluse (Gr. 44) preisw. zu v. C., Alsenstr. 40.*

Kostüm zu verk., dklbl. Gab., a. Seide, wen. getr., Gr. 44-46, Pr. 500 Mill. Wo, sagt die Geschst. d. Bl. 1284*

G. packt.-Mantel, Kost.-Kleid, Schuhe etc. 4. vk. C., Markgrafenstr. 11, II.*

Ueberzieher, o. erh., f. Bursch. b. 16—17 J. bill. zu vk. C., Hombüchel 39, IV.*

Gut erh. Steinmard. preisw. Barm., Bot. holomäusstr. 48, I.*

Tadellos. Skunkspelz u. 3tell. Skunkmuff preiswert abzugeben. Ang. E 6662 Gst.*

Verschiedene
In Weiß-Zitzen, roh, Nr. 57, ca. 50 Kilo, zu verk. Ang. u. E 6613 an Gst.*

Posten K'seidenband billig abzugeben. — Bauer, Barmen, Zeughausstraße 69. 446a

1 Telephon-Wand, appara: sowie ein Gaskochofen zu verkauf. Adolf Franke, Küllenhahn.*

Ca. 6 Meter langer U-Träger, einige Eisenplatten zu verk. Emil Funke, Barmen, Heidtbruchstraße Nr. 21.†

Fast neue Dezimalwage zu verkaufen. W. Stolte, Barmen, Neuerweg 32.

Tiere
Gut., zugfestes Pony zu vk. Oskar Falkenrath, Ronsdorf. Telephon 433.†

Kl. Zwergpinscherchen (Rasse) schwarz mit braun, Abz., 1 J., nur a. Liebh. Feder, C., Hombüchelerst. 63*

Kaufgesuche
1 Seidenpulmasch., 20—30 Kr.†

1 Scherhaspel, mit Uhr u. Verleß und Bobinen für Seide zu kauf. ges. Barm., Ackerstr. 4 A Telephon 3272.

Feldschmiede u. Amboß zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6667 Gschst.*

Vermietungen
1 Zimmer-Küche, möbl., — Gas, Tel., Garten, Barmen — stelle Kaution weg. Wohnungswechsel z. Verf. E 2470 Gesch.*

Hochpart. mit Gas, Elb., Königstr., Ecke Schützerst., a. 3. 1. näher 5. St. z. t. Ang. E 6615 Gst.*

Wohnungstausch. 4 Zimm. m. Stall od. Speiche, gute Geschäftslage in K.-Mülheim geg. 3 o. 4 Z. in Wiesdorf od. Nähe zu tausch. e430 Hild. Schippers, K.-Mülheim, Wallstr. 122.p

3 Zim. Part.-Zimmer, Küche, Diehhof und Zubeh., geg. 2 and. in der Stadt z. tsch. Ang. E 6609 Gst.*

Werkst. m. Lagerr., Kohlen-Werkz.-Tel. b. Ang. E 6537 G.*

Fabrikgebäude ca. 700—1600 qm Arbeitsfläche, Neu-Hochbau, zu kaufen oder zu mieten. Angeb. unt. B 227 an die Geschäftsst. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Herrschaftl. Wohnhaus modern eingerichtet, mit großem Garten oder Park (auch Umgegend) sofort oder später bei sofortiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Moderne, große Etagenwohnung wird mit in Zahlung genommen. Angeb. unt. E 6665 an die Geschäftsst.*

Kauf oder Beteiligung mit größerem Kapital an gut eingeführter Fabrik oder Lederbranche oder Großhandlung mit Lagerhaus. Angebote unt. B 2549 an die Geschäftsst. d. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Nur 3 Tage! 6., 7. u. 8. September.

Zahngebisse

Für ganze brauchb. Gebisse bis 70 Millionen. Für einzelne Zähne von aufwärts 2 Millionen. Knopfzähne die Hälfte. Brennstifte bis 30 Millionen. Hotel „Elberfelder Hof", Elberfeld, Berlinerstraße 67. pt. lks. Ankauf durchgehend von 9—7 Uhr.*

...ankenfahrstuhl
...en oder zu mieten gesucht. k2146

...erber & Gumpert
...Bleichstr. 24, Telephon 160

...-, Silber- u. Platin-
...bruch wertet zum Dollarkurs ...ert Speich, Barmen, ...str. 95, I. direkt Wupperfeldermarkt ...on 4522. Untersuchung kostenl. 484b

Hosenträger- u. Sockenhalterbänder
...Garnituren gegen Kasse zu kaufen ... W. Mühlhoff, Elberfeld, ...gerstraße 7, Tel. 5908. *

Hosenträger- und Sockenhalterbänder
sowie Leder-Garnituren geg. Kasse zu kaufen gesucht. Torbeck & Schafsrath, Elberf., ...straße 9, Fernsprecher 258. k2153

Sofas u. Matratzen, ... ganz un... zu k. ges. ... an Gst B., ... 57. 212a

...halt. D.-Rad ... zu kf. gf. ... 6627 an G.*

...haltener ... Flachwagen ... Tragkr.) zu ... Ed. Leim... ...lbert, Süd... e226

...f. Drilling, ...nberg. •

...farre ... gef. k2157 ... Gst. 1285

...Capes ...-Jackett ... gef. Angeb. ... 6664 an Gst.*

Nähgarn, ... Restposten kauft ... Weinstein, Elbf., ...straße 7. *

Schnürriemen Garne ... gegen Kasse † ... & Weyer, B.-...angerfeld, Tel. 1094

! Naturstahl! auch Reste, sof. zu ... gef. G. Tel. 4077.*

...braucher kleiner Gasmesser ... gef. Elbf., ...straße 118.

...es Fernglas ... gef. Ang. mit ... E 6663 G.*

... u. Glas... ... wd. angek. ...ersh., Bred... ...e 77.

...Jagd., scharfe, ...enr. Hün... ...ier, gesucht ... 6667 Gschf.*

...mietungen

...Zimmer - Küche, ... möbl. — Gas, ... Tel., Garten, ... Barmen — stelle ... Kaution weg. ...nbsreise z. Verf. ... E 2470 Gesch.*

... Hochpart. mit ... Eld., Königstr., ... Schillerst., a. 3 ... näher b. Gt. z. t. Ang. E 6615 Gst.*

Wohnungstausch. 4 Zimm. m. Stall od. Speiche, gute Geschäftslage in K.-Mülheim geg. 3 o. 4 Z. in Wiesdorf od. Nähe zu tausch. e430 Wilh. Schippers, K.-Mülheim, Wallstr. 122.p

... Part.-Zimmer, ... Viehhof und ... geg. 2 and. ... Stadt z. tsch. ... E 6609 Gst.*

...werkst. m. Lagerr., ... Maschin. Werkz., Tel. ... Ang. E 6537 G.*

3-Z.-Wohnung i. Anbau in bess. Hse. an j. Ehep. zu vm. Muß dring. vorg. j. Ang. B 2553 an G. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch Köln—Elberfeld oder Barmen. Biete 3 Zimmer und Küche, suche dasselbe. Ang. B 2546 B., Neuerweg 57. †

Biete 2 gr. Part.-Z. (Südst.), suche 2 kl. auch Mansard. Ang. E 6538 a. G.*

2 Büroräume im Zentr. v. Elbf. an nur sol. Firma geg. Beteil. z. vm. * Schr. Ang. E6665 Gst.

Mietgesuche

Kleiner Ladenlokal im Zentrum der St. Barmen od. Elbf. zu mieten gesucht. Miete kann n. Goldwähr. ber. w. Ang. B2565 B., Neuerw. 57†

Wer rationiert bess. jg. Ehep. ohne Kinder 3. o. 4-Z.-Wohnung in gut. Hause? Beim Wohnungsamt vordringlich angemeldet. Hohe, zeitgem. Miete u. jedes Entgegenk. wird zugesichert. — Ang. E 6612 Gschf.*

Geg. Goldmarkmiete freiwillig rationierte **3-o. 4-Zimmerwohn.** gesucht. Angeb. unt. E 6668 an die Gst.*

Wer rationiert ein jung. Ehepaar (Kaufmann) eine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung? Zeitgemäße Miete. — Wohnungsamt dringend vorgemerkt. — Ang. E 6647 Gst.*

1 od. 2 leere od. möbl. Zimmer zu mieten gesucht. † Angeb. unt. B 2554 B., Neuerweg 57.

Lagerräume jeglicher Art sofort zu mieten gesucht. — Ang. unter E 1441 an d. Gschft. k2141

Eil-Angebote! Suche sof. in Elbf. od. Barmen einen Büroraum gegen **zeitgemäße Miete.** H. Fischer, Schwelm, Bücherstraße 30. *

Wohnungstausch! Barmen: Mittelp. Elbf. schöne, gr. Etage, 5 Räume, Küche, Badezimmer. Gesucht: Aehnliche, Rand d. Stadt, Brill od. Südst. Ang. unt. E 6540 Gst. *

Suche mich mit einem

Shedraum,

400 Quadratmeter groß, mit Dampf und elektr. Anschluß, in der Talsohle Barmens, an rentablem Betrieb zu beteiligen oder denselben zu vermieten, auch als Lagerhaus. Angebote unter B 2552 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

40 Elektromotoren von 0,3—12 PS., Gleich- und Drehstrom, ferner: 3 Wippenmotoren mit Schalter, 2 Schläuche mit angebauten Motoren, 1 fahrbare massive Säge mit eingebautem Motor zum Schneiden von Brennholz, sämtlich billig mietweise abzugeben. Dynamo-... Mackel, Barmen, Tel. 231, Anker-Wickelei und Reparatur. †

Alleinst. Mädch. (Waise) f. 1 Speicherzimmer, w. auch etw. Putzen übern. Elb., Ronsdorferstr. 8, I. *

Größerer 451a **Fabrikraum** mit Kraft, Licht u. Heizung zu mieten ges. Ang. B 2557 G. B., Neuerweg 57.

Speditionsgeschäft sucht große * **Lagerräume** gegen zeitgem. Vergütung zu mieten. Evt. Beteiligung d. Besitzers nicht ausg. Ang. E 6671 an G.

Schreiner-Werkstelle geg. Goldmarkmiete gf. Ang E 6619 G.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Luisenstr. 56a, Körn: Möbl. Z. m. Pf. a.H.*

Mathildenstr. 2. Möbl. Schlafz. f. Hrn.*

Südstr. 37, I. Schön möbl. Z. m. g. P. a. l. H. zu verm.*

Gesuche

Jung. Kaufm. w. in gebild. christl. Fam. Zimm. m. voll. Pension, mögl. U.-Barm. Ang. E 6616 Gst.*

Möbliertes Zimmer suchen b74 Blumenthal & Co., Elbf., Turmhof 8.

Jg. Ehep., kinderlos, Kaufmann, sucht möbl. Wohn. und Schlafzimmer in ruh. Hause. Ang. u. E 6661 an Gst.*

Jg. Kaufm. f. gut **möbliertes Zimmer.** Ang. B 2558 Gst. B., Neuerweg 57. †

Jg. Herr sucht f. sof. möbl. Zimmer, evtl. auch mit v. Pension, Ang. unter E 6643 an die Gst.*

Möbl. Zimmer, evtl. mit Pension v. gebild. Herrn gegen zeitgem. Bezahlung sofort gesucht. Ang. an Postfach 480 in Elberfeld. *

Ruhiger Geschäftsmann sucht p. sofort 2 möbl. Zimmer in bess. Hause (Mittelbarm. o. Wichlh.), wo ihm gleichzeitig Gelegenheit geb. w., seine Telephon-Nebenstelle anzubr. Gt. Bezahl. wird zugesichert. Ang. B 2551 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann, viel auf Reisen, sucht sof. * gut möbl. Zimm., mögl. m. Wohnz. g. zeitgem. Miete. (mögl. Zentrum) Ang. unt. E 6623 an d. Gst.

Gut möbl. Zimmer, evtl. 2 Betten von Kaufmann gesucht. † Ang. B 2547 an G. B., Neuerweg 57.

Jung. Ehepaar sucht für kurze Zeit besser **möbl. Zimmer** gegen gute Bezahlg. Ang. E 6646 Gst.*

Selbst. Kaufmann sucht sof. 1 od. 2 gut möbl. Zimmer. Wäsche wird gestellt. Ang. E 6604 Gst.*

Möbl. Wohnung, Küche, Wohn- und zwei Schlafzimmer gesucht. Ang. unter B 236 Gst. Barm., Neuerweg 57. 440a

Jg. Kfm. sucht sof. **Wohn- u. Schlafz.** evtl. auch e. Zimmer, im Zentr. d. Stadt. Preis Nebensache. — Ang. E 6666 Gst.*

Suche **2 möbl. Zimmer** mit 2 Betten g. ang. Miete. Reg.-Rat Dr. Neddermann, Barm. Finanzamt. *

Suche für einen meiner Angestellten **1 möbl. Zimmer** zu mieten. k2150 Herm. Kuhbier Ncht., Elbf., Kluserstr. 17.

1 od. 2 gut † **möbl. Zimmer** von bess. Herrn zum 1. Okt. gesucht. Ang. B 2544 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Dame sucht gemütl. möbl. Zimmer (Mittelpunkt). Etw. Kochgel. Gute Bez. Ang. E 6645 Gst.*

Offene Stellen

Kohlenreisende für sofort gesucht. Guter Verdienst. Ang. u. E 6629 an d. Gst.

Wir suchen selbstdg. **Buchhalter (in)** der perfekt. Stenogr. u. Maschinenschreib. ist für unseren Betrieb in Barmen. Gebhart & Co., E., Königst. 169. k2156

Suche baldmöglichst perfekt., sorgfält. * **Stenotypist (in).** Justizrat Rüter, E. Auerschulstr. 22.

Wirtschaftsinspekt. unverheir., energisch, gesucht. Rotes Kreuz (Hardt), Elbf. k2145

Junger Mann aus d. Kohlenbranche im Alter von 25—30 Jahren, welcher in Verbraucherkreisen gut eingeführt und im englischen Kohlengeschäft bewand. ist für unsere Düsseldorfer Zweigniederlassung z. Zt. Bad Driburg i. W. gesucht. Angeb. an Fisser & v. Doornum, Emden. b9048

Gesucht werden **2-3 Seidenbandweber,** welche nachweisbar Seidenbänder mit großem Erfolg gearbeitet haben, bei gut. Bezahlung u. Behandlung. Die Arbeit ist eine ständige. Verheirat. Weber, deren Frauen od. Kinder Spulerinnen, Weberinnen, Klöpplerinnen od. Doubliererinnen sind, werd. bevorz. Bewerb. woll. genaue Ang. m. Zeugnisabschr. senden an Textila Jassy (Rumänien).d

Gummispuler in und außer Fabrik gesucht. Wilh. Frowein, B.-Wichlinghausen, Märkischestraße 16. †

Zeitungsträger (in)

für Ober-Barmen gesucht. — Näh. Geschäftsstelle Barmen, Bredderstr. 95.

Kaufm. Lehrling e180 mit guter Handschrift und guten Schulzeugnissen von Fabrikgeschäft gesucht. C. Pfeiffer & Co., Elberfeld-Sonnborn.

Selbständiger Färbermeister für spez. **Seidenband,** Wolle u. Baumwolle nach Rumänien ges. Ang. B 2550 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Schneider für Lodenjoppen sofort gesucht. b136 H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Plattenleger gesucht. E., Fichtenstr. 9. *

Zuverlässiger † Chauffeur, gelernt. Metzger, sofort ges. „Wugro", Wurstfabr. u. Großschlacht. Inh. Walt. Redensburg, Barm. Betr.: Steinweg 15-17 Telephon 517.

Tüchtiger **Konditorgehilfe** zum baldigen Eintr. ges. Ang B 2561 B., Neuerweg 57. †

Jg. Metzgergeselle sof. gesucht. Selbach, Barmen, Wupperstraße 9. †

Knecht, der alle landw. Arbeiten versteht, sof. gesucht. b9052 **Barthe,** Gut Hellmannsbruch b. Schwelm.

Büroburche aus achtbarer Fam. sofort gesucht. 467a Darmstädter u. Nationalbank Filiale in Barmen.

Laufjunge, 14jähr. Radfahr., gf. Blumenhalle, Elbf., Uellendahlerstr. 115.*

Sohn achtbarer Eltern als 434a **Stellmacher-Lehrling** gesucht. Gebhardt & Co., Karosseriefabrik, Barmen, Aderstr. 1.

Weibliche

Junge 445a **Stenotypistin,** nicht über 18 J., gf. Adolf Reifinger, B.-Wi., Schulstr. 16.

Kontoristin für sämtliche Kontorarbeiten sofort gesucht. Stenographie und Schreibmaschine Bedingung. Ang. u. E 1442 Gst. k2141

Kontoristin von Exportgeschäft gesucht. Bedingung: perfekt in Stenographie und Bedienung der Schreibmaschine. Fehlerfreies Deutsch. Angeb. unt. E 1445 an die Gst. k2157

Telephonistin die bereits in Privatbetrieben in ähnlicher Stellung tätig war, von Eisengroßhandlung zum mögl. baldigen Eintritt gesucht. Angeb. unter Beifügung v. Zeugnisabschriften erbet. unter E 1440 an die Geschst. d. Bl. k2138

Putz! Tüchtige 2. Arbeiterinnen per sofort o. bald bei hohem Gehalt gesucht.— Frau Elfriede Ebert, E. Wasserstr. 8. z2215

Putzgeschäft. Tücht. 1 od. 2. Arbeiterin bei gut. Bezahlung per sofort gesucht. Helene Schaller, Unt.-Barmen, Haspelerstr. 55. †

Perfekte 442a **Hosenträger-Näherinnen** auf erste Qualitäten eingearbeitet, außer dem Hause bei höchstem Lohn per sofort ges. Eugen Wilms, Barmen, Emmastr. 33. Hosenträger- und Sportgürtel-Fabrik.

Junge Mädchen für leichte Arbeit gesucht. J. C. Schmidt, B., Bartholomäusst. 31. †

Stenotypistin

mit guter Schulbildg., welche auch fremdsprachliche Briefe nach Angabe fehlerfrei schreiben kann, sofort oder baldigst gesucht. Schriftliche Angebote an J. P. Bemberg, Akt.-Ges., Abt. Maschinenfabrik, Barmen-Rittershausen. 443a

Suche zum baldigen Eintritt **perfekte Stenotypistin.** Paul Rohs, Elberf., Zollstr. 6, Telephon 3464/65. *

Gelernte Verkäuf. f. Spez.-Konf.-Gesch. am Platze gesucht. Branchekund. Damen von best. Ruf, die Mk. 300 000 Kaut. stellen könn., woll. Photogr. sowie Gehaltsford. einreichen unter B C 33039 an Rudolf Mosse, Bremen. a76

Perf. Zuschneiderin für Oberhemden sof. für dauernd gesucht. J. C. Schmidt, B., Bartholomäusstr. 31. †

Ketten-Andreherin

für Schappe-Seide gesucht. 447a Weberei, Ronsdorferstr. 61, U.-Barmen.

2 oder 3 Stuhlarbeiterinnen

werden bei guter Bezahlung k589 zum sofortigen Eintritt **von einer deutschen Seidenbandwirkerei in der Tschecho-Slowakei ges.** Nur wirklich gute Kräfte wollen sich meld. unter „Flink" an die Filiale Ronsdorf. Einreisebewilligung besorgt die Firma.

Tücht. Schneiderin und Flickfrau ges. Frau Hub. Coenen, Elberfeld, Alsenstraße 5. k2125

Heimarbeit. Sockenhalterkleberinnen gesucht. — Ernst Schnur, Elbf., Stuttbergstr. 52, I.*

Mehrere Mädchen 17—19 Jahre alt, z. Spitzensäubern gesucht. — Langerfeld. Lippestr. 14 78b

Hauspersonal

Kindergärtnerin zu meinem 4jährig. Töchterchen gf. Frau Elfriede Ebert, Elb. Wasserstr. 8. z2216

Per 15. Sept. erfahrenes, zuverlässiges **Kinderfräulein** oder Kindergärtnerin zu meinen 2 Kind. i. A. v. fast 4 u. 6 Jahr. gf. Hoh. Lohn u. sonst. Vergünst. Frau Ludw. Menko, Barm., Neuerweg 21 (Telephon 2060). †

Junges Mädchen zu 2 Kindern u. für leichte Hausarbeit f. ½ Tage sof. gesucht. Schlechter, Elberfeld, Distelbeckerstr. 1c. *

Aelt. Ehep. sucht b. Fam.-Anschl. zuverl., einf. Fräul., das alle Hausarbeit bes. Wasch- u. Putzfr. vh. Fr. A. Idel, E., Auguststr. 95. *

Für herrsch. Haush. **Küchenmädchen u. Zweitmädchen** geg. zeitgem. Lohn f. sofort od. spät. ges. Frau Ed. Dörken, Gevelsberg, Kölnerstraße 12, Tel. 501. B. Vorst. Fahrweg. †

Tüchtiges, sauberes **Küchenmädchen** mit guten Empfehlg. für sof. gef. Zeitgem. Lohn u. sonst. Bezüge — Frau Paul Bocklenberg, Barm., Allee 155. †

Küchen- und Zweitmädchen für besser. Haushalt (4 Pers.) baldigst gesucht. Zeitgem. Lohn und sonstige Vergütungen. Frau Finny Remy, Elbf., Forsthof 16., Nähe Sandhof. k2133

Suche für sofort zuverl., in allen Hausarbeiten erfahrenes **Zweitmädchen** mit guten Empfehl. Guter Lohn und freie Kleidung. — Fr. Aug. Wortmann, B., Ottostr. 37. 440b

Zum baldigen Eintritt suche ich ein zuverläss., kinderlb. **Zweitmädchen.** Gute Zeugnisse erwünscht. Hoh. Lohn und sonstige Zuwendungen. Arbeitskld. wird gestellt. Frau Alex Wibl, Elberf., Hofaue 8. Tel. 6791.

Ein tüchtig. erfahr. **Mädchen** für allgemeine Hausarbeit bei hoh. Lohn gesucht. Frau Herzogenrath, Elberf., Hofaue 5. k2154

Angenehme Stellung bei hohem Lohn. Ich suche für 15. 9. ein jüng., sauberes **Zweitmädchen.** Persönl. Vorstellung erb. Frau E. Hesse, B., Bleicherstr. 24. †

Für kl. Privathsh. suche ich e. tüchtige Köchin u. ein besser. Hausmädchen geg. sehr hoh. Lohn. Fr. Alfr. Kritzmann, E., Kaiser-Wilhelm-Allee 29, Tel. 1157.*

Für kl. Haush. bess. junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Frau Ernst Baas, E., Bahnst. 7.*

Aelteres, zuverläss. **Mädchen oder einf. Fräulein** f. d. Küche u. kräft. Hausmädchen gesucht. Konditorei Enneper in Barmen, Höhnestraße 2. †

Für 15. Sept. o. sp. in kl. Hsh. (1 Pers.) zuverlässig., besseres **Mädchen** o. einf. Fräulein, in Küche u. Hausarbeit erf., ges. Zeitgem. Lohn u. Vergütung. Waschfr. vorh. Frau Hugo Schmitz, Barmen, Königstr. 84. †

Suche sof. ein saub. selbständ. Mädchen für mein. kl. kinderl. Geschäftshaushalt. — Konditorei Dicke, U.-B., Haspelerst. 30. *

Selbständ. Mädchen od. erf. Stütze ges. Zeitgem. Lohn u. gute Behandlung. Elberf., Hochstr. 76, 3mal schellen. *

Suche für kinderl. Haushalt bald tücht. **Mädchen.** Unter-Barmen, Grabenstr. 2, Ecke Allee.

Jg. kräft. Mädchen zur Stütze d. Hausfrau f. ½T. gf. Näh. Fil. B., Allee 193 k2055

Ordtl. Mädchen findet gute Stelle. — E., Oststr. 76. k2135

Junges, sauberes Mädchen für alle Hausarbeit ges. Waise bevorzugt. Konditor Händeler, Remscheid, Bahnhofstraße 4. k476

Ehrliches, braves **Mädchen,** nicht unter 20 J., gegen zeitgem. Wochenlohn, a. f. v. ausw., für sof. gf. Frau E. Erdlenbruch, Elberf., Kipdorf Nr. 23. *

Aelt. erf. Mädchen a. lbst. v. Lande (Waise bevorz.) f. alle Hs.-Arb. i. ang. Dauerst. bei zeitgem. Lohn u. gut. Behdlg. Angeb. B2557 B., Neuerw. 57†

Anst. sehr sauberes **Mädchen** ges. Kl. Haush., guter Lohn, anst. Behandlg. Vorzustellen mit Zeugn. Elberf., Breitestr. 33, part.*

Bess. Mädchen o. einfach. Fräulein das zu Hause schlafen kann, w. in kl. bess. Haush. in Eld. ges. Ang. E 6624 a. G.*

Hausmädchen, ehrlich und sauber, sofort gesucht. Elb., Prinzenstraße 1. *

Ordentl., fleißiges **Mädchen** für Metzgerhaushalt zum 15. Sept. gf. Gute Behandl. gut. Lohn. Ang. u. B2537 Gst. B., Neuerw. 57. †

Tüchtiges, in allen Hausarb. erfahr. Mädchen für kl. Haush. sof. gesucht. Elberfeld, Prinzenstr. 5, II. *

Für kl. herrschaftl. Haush. (3 Pers.), kdlieb., zuv. 453a **Alleinmädchen** z. 15. 9. od. 1. 10. geg. zeitgem. Lohn, Hauskl. usw. gesucht. Frau Dr. Kießler jr., B., Unterdörnen 5.

Für mein. Haushalt v. 3 Pers. suche ich e. äußt. unabh. ält. Frau Linder, E., Südst. 16, von 3 bis 6 Uhr. *

Tüchtiges, braves **Mädchen** mit guten Zeugn. f. m. kl. bess. Haush. f. alle Arbeiten per 15. ds. od. später ges. — Frau Ad. Hennies, Elberfeld, Oppboferstraße 9-11a. k2147

Suchen sofort besser. k206 Mädchen od. einf. Fräulein a. Stütze bei Fam.-Anschluß u. Gehalt. — Geschw. Scheid., Gut Windiches, Mettmann

Für m. herrschaftl. Haushalt zuverlässig. **Alleinmädchen** gesucht. Frau Carl Schlösser, Elberfeld, Brillerstraße 83. *

Ordentliche Frau oder Mädchen z. Waschen u. Putzen gegen hohen Lohn sofort gesucht. † B., Siegesst. 62, III

Ord. Putzfrau für Gesch. u. Haush. ges. Böker, E., Bachstr. 48, Möbellg. *

Tcht., saub. Putzfrau für sof. ges. Frau Oskar Wöller, Elb., Kipdorf 86-88. *

Stellengesuche

Intell. jg. Mann, 21 J. alt, 3 J. in Holland tät. gewes., perf. Holl. m. gt. Hdschr., s. sof. St., gl. w. Art, evt. als Reisd. W. Klophaus, E., Jahnplatz 5. *

Kaufmann, Ende 20er, im Ausl. tätig gewesen, perfekt Französisch u. Holl., etwas Engl., im Export von Eisen- u. Stahlwaren, Haushaltungsgerät usw. erfahren, mit Einkauf, Propaganda u. allen Büroarbeit. gut vertraut, sucht selbständige Stellung, wo aussichtsreiches Vorwärtskommen mögl. mit Gewinnanteil a. den erzielten Erfolgen. Würde sich evt. auch mit klein. Kapital beteiligen. Ang. u. E 2464 an Gst.*

Kaufm. geb. Herr, 30 J., sucht per sof. Stellung als Außenbeamter bei Bank, Industrie o. Beh. Ang. B 2525 Gst. B., Neuerw. 57.†

Junger Mann, 21 J., gel. Schuhmacher, sucht z. weiter. Ausbildung Stell. i. Schuhfabr. od. Lederhandlung. Ang. unter B 2560 an G. B., Neuerweg 57. †

Weg. Aender. des Berufs suche zum 1. Okt. Stell. auf dem Büro. Bin 23 J. und habe d. Handelsschule absolviert. Näh. in d. Gschft. k77 †

Ordtl. jg. Mann (Reisender) sucht Beschäftigung a. Büro, Lager oder dergl. — Ang. u. B 2527 Gst. B., Neuerweg 57. †

J. Mann der Kleineisenwarenbrch., mit franz. u. schwedisch. Sprachk., s. per 1.10. Stellung. Angeb. u. B 2542 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Erfahrener **Bandwirkermeister,** mit all. vork. Arb. vertraut, sucht St. Ausland bevz. Ang. unt. R 940 Fil. B., Bredderstraße 96. †

Bandwirkermeister, perf. auf Wäschebd., Fst., Besatz usw., s. baldmögl. Stellung. Ang. u. B 2524 Gst. B., Neuerweg 57. †

Jg. Sattlergehilfe sucht zw. weit. Ausbild. Stellung, mögl. in der Treibriemen-Brche. Ang. an Fritz Schlieper, Schwelm, Altmarkt 12. e2

Junger Chauffeur (Autoschlosser) sucht Stelle. Sämtl. Rep. werd. selbst. ausgef. Ang. u. R 932 Fil. B., Bredderstr. 96. *

Kraftfahrer sucht Stellung auf Pers.-, Lief.- o. Last-Wag., auch als Beifahrer. Verheirat. u. mit allen Rep. vertr. Ang. E 6585 Gst. *

Für Konditoreien. Selbständig., reeller Konditorgehilfe sucht erste Stellung. Ang. u. B 232 an d. Gst. B., Neuerw. 57. 433a

Klempnermeister m. vollst. Werkzg. f. Stelle in Fabrik * Ang. u. E 6713 Gst.

Konditor 24 J. alt, selbständ., saub. Arbeiter, mit allen Arbeiten vertraut, sucht, gest. auf Ia Zeugn., baldm. anderw. Stell. Ang. u. B 2541 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Jg. Koch aus guter Fam. m. best. Zgn., sucht zur weit. Ausbildung im Hotelfach Stellung als † Kellner-Volontär. Ang. u. B 2530 Gst. B., Neuerweg 57.

Lehrmeister ges. f. Bau- u. Möbelschreinerei o. ähnl. Beruf für Lehrling, der d. Tod s. Lehrmeister verloren. — Ang. u. B 2538 Gst. B. Neuerweg 57 †

Weibliche

Fräulein, w. stenographiert u. Maschine schreibt, s. Stellung. Ang. unter E 6594 an Gesch. *

• Jg. Fräulein, 19 J., w. d. Töcht.- u. d. Handelssch. bs. hat, s. Anfangsst. a. Kont. Ang. E6621 Gst.

Suche für meine Tochter, 15 J. alt, welche die Handelsschule besucht hat, Anfangsstelle auf einem Büro. e2 Ang. E 2487 an G.

19jähr. Mädchen s. Bürostelle. Kenntn. i. Sten. u. Maschinenschr. Ang. E6603 Gst. *

Kfm. geb. Dame sucht Nebenbeschäft., bezw. Heimarbeit. * Ang. u. E 6718 Gst.

Nebenbeschäftigung s. Kontoristin nachmitt. ab 5 Uhr tägl. ca. 4 St. Mit sämtl. Büroarbeiten vertr. Ang. E 6533 Gst. *

Tücht. Verkäuferin (Lebensmittelbr.) s. Stella., gleich welch Branche, sof. od. spät. Angeb. unt. E 6528 an Gescht. d. Bl.

Frl., 21 J., s. pass. Stell. als Verkäuferin od. f. Lager. — Ang. E 6716 Gesch.*

Fräulein, w. lange J. in den ersten Geschäften d. Wuppertals als selbst. Taillen- u. Hackenkleider-Arb. u. 1½ Jahr als Direktrice tät. war, sucht pass. Stell., am l. im Berg. Land. Ang. E 6735 Gesch.

Friseuse sucht Kundschaft im Abonnem. u. einzeln. Bedienung. Ang. u. E 6736 an Gescht. *

Ord. in all. häusl. Arbeiten erf. Frau s. Stelle als Haushält. in ein. ord., bürgl. Haushalt. Ang. unt. E 6509 an Gesch. *

Junges Mädchen, 17 J. alt, sucht St. in bess. kl. Hsh., wo Waschfr. vorh.* Ang. E 6622 Gst.

Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, Haushälterinnen, Köchinnen, Stützen suchen Stellung sofort, 15. Sept. u. 1. Okt. Wwe. Gottfried Ferber, gewerbsm. Stellenvermittlerin, B., Schuchardstr. 16, 2. Et. Tel. 5790. †

Brav., ehrl. Mädchen mit 3 J. alt., gut erzogen. Knaben, sucht unentgeltl. Stelle als Haushälterin. * Ang. u. E 6531 Gst.

Aelt. Mädchen sucht Stelle z. 15. 9. o. 1. 10., am l. bei kdl. Ehep. o. frauenl. Haushalt. Angeb. u. E 6598 an die Gst.*

Frau s. Morgenst. E. Genügsamstr. 6, pt. *

Geldgesuche

175 Dollar in Reichsm. sof. gesucht. Gefl. Angeb. u. E 6597 an Gst. *

Fabrik in Barmer Artikeln sucht zwecks Erweiterung 452a 1000—2000 Dollar geg. gute Sicherheit u. Verzinsung. Ang. u. B 237 an Gst. I. B., Neuerweg 57.

Pelze!

Kaufen Sie Ihre **Pelzwaren** jetzt. 14361 **Umarbeiten v. Pelzen sowie Neuanfertigung** in eigener **Kürschnerei!** Pelzhaus **Frankemöller,** Elberfeld, Berlinerstr. 28, Halteit. Landgericht.

Teilhaber-Vertreter

Vertreter mit Lager u. Büro in Barmen von leistungsf. Tabakgroßhandlung ges. Ang. unt. K O U 768 befördert Rud. Mosse, Köln. a76

Kaufmann sucht mit **2 Milliarden** rent. Beteiligung. † Ang. B 2506 an G. B. Neuerweg 57.

Beteiligung mit größ. Kapital a. rent. Untern., 100-qm-Shed m. elektr. Licht- u. Kraftanlag. vorhanden. Ang. u. E 6641 an die Gst.*

Buchhalter (in) für größeres Unternehmen in Schwelm per sofort gesucht. Daselbst wird auch ein **kaufm. Lehrling** für sofort angestellt. Angeb. unter E 2484 an die Geschst. ds. Blattes erbeten. e2

Wir suchen zur Aushilfe für die Dauer von mehreren Monaten zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

Kontoristin,

welche sicher rechnet u. die Schreibmaschine bedient. Gefl. Angebote unt. E 1439 an die Geschst. k2140

Provisions-Reisender für Spitzen-Erzeugnisse für Elberfeld-Barmen und nähere Umgebung gesucht. Angebote unter E 6628 an die Geschäftsst. *

Edelstahlwerk in Remscheid sucht einen tüchtigen, erfahrenen, mit der amerikanischen Buchführung durchaus vertrauten

Kontokorrent-Buchhalter

zum baldigen Eintritt, spätestens bis zum 1. 10. d. Js. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten unt. E 2465 an Gst. k476

Speditionsgeschäft sucht für bald oder später einen tüchtigen, **jungen Mann,** der an ein selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und die kleinere Korrespondenz erledigen kann. Gehalt über Tarif. Bewerber nur aus der Branche wollen Angebote einreichen unt. B 228 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 422a

Tüchtige **Klubmöbel-Arbeiter** gesucht. k2139 Eichmann & Co., Elb., Rosenstr. 7.

Deutsche, engl. u. franz. Korrespondenz. Zum baldmöglichsten Eintritt sucht bedeutendes Textilwerk eine 347a

junge Dame.

Verlangt wird flottes Stenogramm, Maschinenschrift sowie gewandte Korrespondenz in obengenannten Sprachen. Damen, die schon ähnliche Stellungen bekleidet haben, werden gebeten, ausführliche Angebote m. Zeugnisabschriften einzureichen unter B 200 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Webstoff-Großhandlung sucht zum baldigen Eintritt **Stenotypistin, Fakturistin.** Angebote unter E 6599 an die Geschft. *

Für unsere **Schürzen- u. Wäsche-Konfektion** suchen wir per sofort eine mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraute k2076

Direktrice

zur Leitung unseres Betriebes. Louis Beer, G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 54/66.

Textil-Agentur und Großhandlung mit Webereikonsignationslager wünscht einen bei Grossisten und Warenhäusern gut eingeführten Herrn im Alter von 30—35 Jahren als Teilhaber aufzunehmen. — Ausführliche Angebote unt. E 6669 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kohlen — Koks. Leistungsfäh. Kohlen-Import-Firma im Nordseehafen sucht bei den Verbraucherkreisen bestens eingeführte rührige d9045

Vertreter

gegen hohe Provision. — Ausführl. Angebote mit Referenz. u. E 2478 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Generalvertreter erster leistungsfähiger Zigarren-, Rauch- u. Kautabak-Fabriken sucht für den Bezirk Elberfeld-Barmen bestens eingeführten

Vertreter.

Herren, welche über Kontor- u. Lagerräume verfügen zwecks Uebernahme von Fabriklägern, werden bevorzugt. Ang. mit Referenzen-Angabe erbeten unter E 2463 an die Geschäftsstelle. d9033

Tüchtige redegewandte **Reisevertreter** bei hohem Verdienst sofort gesucht. Eventuell persönliche Vorstellung vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr. Reklame-Centrale G. m. b. H., Barmen, Hohnestr. 3. †

Junger Kaufmann sucht tätige Beteiligung mit zirka 10 Milliarden an rentablem Unternehmen. Betriebs- u. Büroräume in bester Lage zur Verfügung. Gefl. Angebote unter E 6648 an die Geschäftsstelle. *

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Im Anschluß an den Erfolg der letzten Filmwoche haben wir es ermöglicht, uns für

morgen, Freitag,

wiederum die

Uraufführung

eines Filmwerkes zu sichern, welches gleichfalls das Interesse von ganz Elberfeld erwecken wird.

Unser Filmwerk ist das Fabrikat der größten amerikanischen Welt-Firma Universal-Film-Manufakturing, Neuyork

und betitelt sich:

„Stürme"

Drama aus den Kanadischen Wäldern in 7 an Ereignissen reichen Akten.

Als Hauptdarsteller stellen wir mit diesem Schauspiel unseren Besuchern

Virginia Valli u. House Peters

vor, welche zu den besten Künstlern Amerikas zu zählen sind. — Zur Herstellung dieses gewaltigen Filmwerkes hatte die oben genannte dollarreiche Film-Firma einen großen Wald in den Kanadischen Gebirgen erworben, welcher im Verlauf der Handlung des Films durch einen verheerenden Waldbrand vollständig vernichtet wurde. Ganz besonders möchten wir darauf hinweisen, daß gerade diese Ereignisse im Film durch kolerierte Bilder im Bildstreifen gezeigt werden und dadurch durchaus wahrheitsgetreu wiedergegeben sind.

Hierzu zeigen wir ebenfalls zum ersten Male das neue amerikanische Lustspiel:

Dienstmädchen wider Willen

Lustspiel in 5 Akten mit der entzück. Künstlerin **May Allison.**

Außerdem

FATTY

unser beliebter Darsteller in seinem neuen Schlager:

Fatty als Polizist

Lustspielschlager in 3 Akten.

Kassenöffnung 2¼ Uhr. h256

Sonntag vormittag 11 Uhr

auf besonderen Wunsch der große amerikan. Prunkfilm:

„Die Königin von Saba".

SCALA

Kipdorf 61 Elberfeld Kipdorf 61

Ab morgen, Freitag,

:: vollständig neues ::

Weltstadt-Sensationsprogramm

Scala-Theater

bereitet etwas Großes vor.

3 Schlager von Weltruf!

h358

? ? ?

Titel werden noch bekannt gegeben.

Belohnung: 1 Milliarde!

Mittwoch den 5. September, abends 7 Uhr, **verlor ich vor dem ref. Friedhof Elberfeld, Hochstraße, einen Herrenbrillantring.** Da teures Andenken, erhält Wiederbringer obige Belohnung. Der Friedhofsgärtner beobachtete eine Person, welche den Ring vom Boden aufhob, die er bestimmt wiedererkennt. Selbige Belohnung erhält auch diejenige Person, welche mir nähere Angaben über den Verbleib des Ringes machen kann. Vor Ankauf wird gewarnt. Der Ring trägt die Inschrift: **„Päulchen Fieseler, 21. Okt. 1920".**

Erich Dicken, Barmen, Berlinerstr. 46, Tel. 5372.
Franz Becker, Elberfeld, Südstr. 60. *

Zum zeitgem. Ausbau (Akt.-Ges.) werden von einer seit 20 Jahr. bestehend., angesed. Fabrik d. Genußmittelbranche, mit mod. Maschinen u. Auto ausgestattet,

apitalkräftige Interessenten

gesucht. Solche, welche geeignete Fabrikationsräume, mögl. m. Dampfanlage, einbringen können, werden bevorzugt. Gefl. Zuschrift. erbet. unt. E 6649 an Gst. *

Fahre Ende dieses Monats nach

Rumänien

und nehme von leistungsfäh. Fabrikanten in Hutband, Haarband, Klöppelspitzen, Wäscheband u. Tressen, Kollektionen zum Verkauf gegen Provision mit. Interessent. werd. gebet., umgeh. Adresse einzus. unt. M 2562 Gst. Barm., Neuerweg 57. †

* Tausche neues H.-Fahrrad geg. Damen-Fahrrad Mühlmann, E., Königstr. 262.

Für ältere Dame

Pension

gesucht p. Ende September. Zeitgem. gute Bezahlg. Ang. Eg. Wwe. Bredt, Lest. 53. *

Guter Militärwagen

10—60 Ztr. Tragkr., neg. leicht, gut erh. Militärwag. zu vertauschen, desgl. leicht. R.-W.-Räder zu kf. gesucht. H. Seelbach, Barmen, Westen 19 a. d. Rudolfstr.

3 Truthühner, Indien zu vert. geg. weiße Hühnerfüßen. H. Lüsebrink, B.-Wichlinghsen, Marktscheistr. 170. †

Verloren-Gefunden

Verlohrring

auf dem Wege von Altermarkt z. Hauptbahnhof od. im Kölner Zuge verlor. Gegen hohe Belohn. abzug. bei Max Hörbager, Elbf., Altermarkt 8. *

10 Mill. Belohng. *Arme Frau verlor Dienst. ab. ½10-10 v. Sedansit.-Bhf. Steinb. schwarze Handt. mit ca. 60 Mk. u. Hausschl. Ehrl. Find w. gb. sold. a. Fundbüro a. Empf. ob. Belohng. abzug. *Kn. Mant. Mont. nm. Griffld.-Husar vl. E., Gesenbergst. 6, II. abz.

Montag ab. gold. **Damenuhr** mit sild. Schnallen von Altermarkt bis Wuppertal verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzug. B., Oststraße 26. †

Rotbrauner Schäferhund,

mit schwarzem Rücken, auf den Namen Harras hörend, entlaufen. Wiederbrg. Belohnung. Abzugeb. E., Alsenstraße 56.

Dobermann,

Name Famos, entlaufen. Steinebach, E., Justusstr. 13. *

Morgen beginnt die große Lustspielwoche

bis einschl. Donnerstag den 13. September.

? Lachen ohne Ende im Union-Theater BARMEN

Cleferstraße 4—8. Telephon 4153

„Alexander d. Große" Lustpiel in 5 Akten von **Gust. Esmann.**

Chaplin als Pfandleiher, Die neueste Chaplin-Komödie in 2 Akten.

Im Beiprogramm:

Als Uraufführung! **Als Uraufführung!**

Ein hochinteress., spannendes Filmwerk

Die Liebe des Grenzwächters!

Gebirgs-Schmuggler-Drama in 6 Akten.

Herrliche Winterlandschaftsaufnahmen.

Säuglings-Milch

Prospekt gratis! — Versand überallhin

Nutricia, Elberfeld, Tel. 4641 Dorotheenstr.

Verteilungsstelle f. Barmen: Ernst Risse, Barmen, Werthstr. 11.

Zeitungs-Makulatur

billig abzug. Elberf. W.-Rathenaustr. 50.

Heiratsgesuche

Dame, 50 J., gesch., alleinst., gute Erich, tücht. Haus- u. Geschäftsfrau, f. Betrieb, e. bess. Herrn zw. H. Brf. u. E 6532 Gst.*

2 lebenslust. junge Damen i. Alter von 23 u. 24 J. (Freundinnen), wünsch. zw. Heirat mit 2 gleichgesinnten Herren, am l. Freunden, bekannt zu w. Herr. in sich. Stellung, am l. Beamte, v. 26-35 J. bevorzugt. Anonymes zwecklos. Briefe unter E 2482 an die Geschst. d. Bl. v5131

Frl., 56 J. ev., a. Ruf, w. d. Heirat m. Witwer. Briefe unt. E 6600 an die Gst.*

Frl., 32 J., Schneiderin, mit gut. Char. u. Vermögen, w. mit tücht., strebs. Herrn, am l. Schneider, bekannt zu werd. zw. spät. Heirat. Briefe u. E 6526 an Gst. *

Ja. Frau, 23 J., sucht mit ein. Herrn im Alter von 25—30 J. in Verb. zu tr. zw. sp. H. Br. B2563 B., Neuerweg 57. †

Welch. alleinst. sol. häusl. Witwer, der sich nach e. glücklich. Ehe sehnt, könnte es alleinst. anst. Frl., 40 J., ein sch. gem. Heim bied., zw. b. Heir. Br. B2569 B., Neuerw. 57 †

Bess. Witwe, 44 J. alt, jugendl. Ersch., mit 4-8-Wohn., guter Kleider- u. Wäscheausstatt., möchte mit sol. Herrn pass. Alters zw. Ehe bek. werden. Briefe, mgl. mit Bild, u. B 2535 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Berufst. Beamtin, gute Stelle, sucht geb. Herrn zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Gefl. Zuschr. unter E 6665 an Gst.*

Geb. Kriegerwitwe, ang. Aeuß., sucht gem. Herrn zw. Heirat kennen zu lernen. Gefl. Zuschr. unter E 6728 an Gst.*

Ansehnl. Witwer, sucht pass. Lebensgefährtin von 30 J. zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Gefl. Zuschr. unter E 6727 an Gst.*

Herr, 24 J. alt, w. mit Dame in Verb. zu treten, bekannt zu werden. Briefe E 6[illegible]

Vermischtes

In Barm., Elberf. o. Umg. sucht durchaus tücht. Ehepaar, w. ausbl. ein größ. Geschäft inne hat ein

Café oder Kaffee-Restaur.

zu übern. Es kommt ein nur erstklassiges vornehmes Geschäft in Frage. Ang. u. B 2526 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Für Spitzenfabriken ohne Betrieb!

Lohnriemendreherei in einschlägigen Spitzen nimmt noch Aufträge zu günstigen Bedingungen an. — Angeb. u. B 220 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 786

Wo? können 2 Spulmasch. am Motor m. angebracht werd. Ang. u. E 6625 an Gst. *

Gebe Anzüge, Schlüpfer, Paletots, auf Teilzahl. an ehrl. Leute ab. Täkt. zugesichert. Ang. B2564 B., Neuerweg 57. †

Welche Lederwarenfabrik

kann lauf. Auftr. im Lederdecken f. Fahrradsättel übernehmen? Ang. E 1443 Gst. f2149

Anzüge

werden von eingef. Stoffen angefertigt. Auch werd. Reparaturen übernommen. E., Elisenst. 13, II.*

Stärkewäsche

bügelt billig Frau Schrader, Elberfeld, Deweerthst 86, pt.*

Zwei tüchtige, ält. Automobilmonteure übernehmen Reparaturen nach Feierabend, evtl. auch ganze Tage. Angeb. u. B 2545 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Wo kann jg. Mädch. Klavier üb.? K. Anf. Ang. E 6620 Gst. *

Teleph.-Anschl. abz. Ang. E 6610 Gst. *

Größere Mengen **Nesselasche** hat ständig abzugeb. Carl Neuhaus, G. m. b. H., Elberfeld f2126

Gewissenhafter Geschäftsmann bringt Pakete zwischen dem besetzten u. unbesetzt. Gebiet. Ang. B 2555 a. G. B., Neuerweg 57. †

Photo-Apparat, 9×12, oder Lebensmittel geg. Damen-Fahrrad zu vert. * Elbf., Gesundheitstr. 90. Telephon 6159.

Neuer Wolljumper gegen 2 Met. rosa Crepe-de-chine z. tsch. Ang. E 6626 a. G.*

Tausche gut erhaltene **Spulmaschine** mit 8 Kronen und Deck geg. gut erhalt. **Bett.** **Eugen Mahner,** Ronsdorf, Reinshagenstraße 11. f589

2 Häuser (Weststadt) gegen Haus mit Werkstelle od. Lager zu tauschen gesucht. Ang. u. E 6618 an Gst. * Uebernehmen handl.

Transporte aus und in das besetzte Gebiet. Ang. E 2486 an die Geschäftsst. e408

Tausch!

Eleg. Puppenhaus, 4 kompl. Zimmer, el. Lichtanlage, all. gut erhalt., geg. ebenso gut erhalt. Damen-Fahrrad zu vt. 19 M. Schellhoff, Beyenburg, Bahnhof.

Kohlen-

Zufuhren, direkt ab Zeche u. Lager und sonstige Fuhren wd. billigst ausgeführt.* H. Seelbach, Barmen-Elberfeld, Schwesterstr. 19 a. Ostersbaum

Herr.-Fahrrad gegen Chaiselongue zu tauschen ges. M. Willich, E., Oststr. 74. *

Für ält., berufstät., d. wirtsch. Verh. all. sieh. Herrn wird * **Aufnahme u. gute Verpflegung** in bürgerl. Haushalt gesucht geg. zeitgem. Vergütung. Opitzer Overhage, Elberf., Walter Rathenaustraße 4.

Krieg! Okt.-Nov. 1914 lagerte Berger vom R.-J.-Rat. 227 * in Elberfeld bei jung. Ehepaar (Möbelfabrikant) u. erbeit später Pakete nach Rußland. — Adresse gesucht. Nachr. a. Otto Ahlefeld jr., B.-Hochst. 54

u119

Kufeke ist für Sie und Ihre Kinder bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche und Appetitlosigkeit die beste Kost.

Verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie gratis das „Kufeke"-Kochbuch.

Billiges Fleisch

Diese Woche:

Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch

zu den in den Schaufenstern ausgestellten billigsten Tagespreisen.

Speck, Fett, Schmalz

sowie **sämtliche Wurstwaren** nur hiesiger Schlachtung in bekannter Güte.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Großschlachterei

Gust. Hoppmann

Teleph. 4692. Elberfeld. Kerstenplatz 3.

h187